

§ 1 Fehler beim Gebrauch der Präpositionen

1 Vorbemerkung zu den Präpositionen

Besonders viele Fehler machen Lerner bei den Präpositionen. Sie sind zur schnellen Orientierung deshalb im Anhang in Tabellen zusammengefasst.

Bei der Gruppe der Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ hat der Lerner oft Schwierigkeiten zu entscheiden, welchen Fall (Kasus) er bilden muss. Hierzu einige Hinweise:

1. Bei lokalem Gebrauch dieser Präpositionen gilt Folgendes:

a) Auf die Frage *wohin?* steht der Akkusativ. Man fragt *wohin?*, wenn sich jemand oder etwas auf ein Ziel hin bewegt oder eine Tätigkeit auf ein Ziel gerichtet ist, also z. B.: *Wohin geht/rennt/fährt/fliegt/schwimmt Hans?* – *Wohin schreibst/telefonierst/schaust du?* – *Wohin werft ihr den Abfall?* – *Wohin stellst/legst du das Buch?*

b) Auf die Frage *wo?* steht der Dativ. *Wo?* fragt nach einer Stelle, einem Ort oder Raum, wo sich jemand oder etwas befindet oder wo sich etwas (nicht zielgerichtet!) abspielt: *Wo wohnt/arbeitet/studiert/liegt/sitzt/schläft Hans?* – *Wo hängt die Jacke/das Bild?* (Vgl. § 4, Nr. 21) – *Wo hast du angerufen?* (Vgl. § 1, Nr. 5 und Teil 2, § 9)

Auf die Frage *woher?* steht ebenfalls der Dativ. *Woher?* fragt nach einem Ort oder Raum, von wo jemand oder etwas kommt, erwartet, geholt oder genommen wird: *Woher kommt der Mann/der Zug/der Wind/der Gedanke?* – *Woher hast du die Nachricht?*

Merke: Ich höre ein Flugzeug und frage: *Wo fliegt das Flugzeug?* Ich frage nach dem Ort, an dem es sich momentan befindet: → Dativ.

Ich frage: *Wohin fliegt das Flugzeug?* Ich frage nach dem Zielort: → Akkusativ.

Besonderheiten: a) *Ich nagle/klebe/schraube das Schild an die Wand.* (*wohin?* → Akk.) *Ich befestige das Schild an der Wand.* (*wo?* → Dat.) b) Einige Verben können mit Dativ oder Akkusativ stehen, z. B.: *einkehren (im/ins Gasthaus); vergraben (in die/in der Erde).*

2. Bei nichtlokalem Gebrauch verlangen *an, in, neben, unter, vor, zwischen* den Dativ, *auf* und *über* den Akkusativ: *Wir fahren am Wochenende.* – *Ich komme in einer Stunde.* – *Er entschuldigte sich unter einem Vorwand.* – *Er fürchtet sich vor der Dunkelheit.* – *Ich warte auf deinen Brief.* – *Wir sprachen über seinen Plan.*

2 „in“ und „nach“ bei Ländern und Erdteilen

Auf die Frage *wohin?* steht bei Länder- und Erdteilnamen *in* oder *nach*.

in wenn das Land/der Erdteil einen Artikel hat: *in die Türkei, in die Antarktis.* Der Artikel steht auch bei Ländern im Plural und bei zusammengesetzten Ländernamen: *in die Vereinigten Staaten (~ die USA), ~ die Niederlande, ~ die GUS usw. reisen;*

nach wenn das Land/der Erdteil keinen Artikel bei sich führt: *nach Österreich, ~ England, ~ Asien fliegen.*

Besonderheiten: *Irak (m)* und *Iran (m)* werden meist mit, neuerdings auch ohne Artikel gebraucht.

Wohin reist er? Ergänzen Sie die Präpositionen!

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. _____ die Schweiz | 13. _____ Russland |
| 2. _____ Österreich | 14. _____ die Vereinigten Staaten |
| 3. _____ die Bundesrepublik Deutschland | 15. _____ Nordamerika |
| 4. _____ die Slowakische Republik | 16. _____ Kanada |
| 5. _____ Deutschland | 17. _____ China |
| 6. _____ Australien | 18. _____ die Volksrepublik China |
| 7. _____ Irland | 19. _____ den Jemen |
| 8. _____ England | 20. _____ die Innere Mongolei |
| 9. _____ die Niederlande | 21. _____ die Antarktis |
| 10. _____ Holland | 22. _____ Asien |
| 11. _____ die Republik Irland | 23. _____ Südkorea |
| 12. _____ die Tschechische Republik | 24. _____ Saudi-Arabien |

3 Präpositionen bei Lokalangaben auf die Frage „wohin?“

an – auf – in – nach – zu

- an** an den Rand von etwas: ~ *das Flussufer*/~ *die Küste*/~ *den Waldrand*/~ *die Landesgrenze*/ *ans Meer fahren*
- an das = ans*
- auf** a) auf etwas, was höher als die Umgebung ist: ~ *einen Berg!* ~ *eine Bergspitze* / ~ *einen Turm*/~ *das Dach*/~ *die Leiter*/~ *den Baum steigen*
- auf das = aufs*
- b) auf etwas, was flach und offen ist; *aufs Feld*/~ *die Wiese* (vgl. in, b)/~ *den Sportplatz*/~ *die Straße*/~ *den Marktplatz gehen*; *etwas ~ den Tisch legen*; *sich ~ den Stuhl* (aber: *in den Sessel*)/~ *die Couch*/*aufs Sofa setzen*; *aufs Land* (Gegensatz: *in die Stadt*) *ziehen* (vgl. in); *etwas ~ ein Blatt Papier schreiben*
- c) die Aussicht / der Blick ~ *die Berge* /~ *die Stadt* /~ *die Straßen und Gassen*
- d) *auf eine Insel* / *auf die Insel Sylt* / *auf die Philippinen*

Besonderheiten: a) Wenn das Wort *Berge* (Pl.) im Sinn von *Gebirge* gebraucht wird, steht die Präposition in: *Am Sonntag fahren wir in die Berge.* b) *auf* bei Gebäuden oder Räumen ist manchmal möglich, z. B.: *Man bringt ihm das Frühstück aufs Zimmer.*

- in** a) in etwas Geschlossenes, in einen Raum: *ins Haus*/~ *die Wohnung*/~ *die Küche* / *ins Theater gehen*; *etwas ~ die Schublade* /~ *den Kasten* /~ *den Rucksack* / *ins Auto legen*
- in das = ins*
- b) in etwas, was einen ganz oder teilweise umgibt, umschließt: *ins Wasser* /~ *den Schnee* / *ins Sportstadion* (aber: *auf den Sportplatz*) /~ *den Garten* /~ *den Wald* /~ *die Wiese oder ins Getreidefeld* (wenn die Pflanzen hoch sind! Vgl. *auf*, b) /~ *die Eifel* (= Name eines Gebirges) /~ *die Alpen* / *ins Tal gehen*; ~ *die Luft steigen*; *etwas ~ ein Heft schreiben*; *sich in den Sessel setzen*, *sich ins Bett legen*
- c) in Länder oder Erdteile mit Artikel (vgl. § 1, Nr. 2 und Teil 2, § 6)
- d) *in die falsche Richtung laufen*, *ins Unglück rennen*

- nach** a) bei Städten, Himmelsrichtungen und Lokaladverbien: *nach Berlin, ~ München, ~ Süden, ~ oben, ~ unten*
 b) bei Ländern oder Erdteilen ohne Artikel (vgl. Nr. 2)
- zu** a) bei Personennamen: *Ich fahre ~ meinen Eltern / ~ Toni / ~ Herrn Mai.*
 zu dem = zum b) bei Ortsangaben (aber nicht bei Städte- oder Ländernamen und Erdteilen!
 zu der = zur Vgl. *in, c; nach, a*): *Ich gehe zum Bahnhof / zur Post / zum Hotel Excelsior / zum Sozialamt. – Sie fliegen zum Mond / ~ den Sternen. – Ich schwimme ~ der Insel.*

Wohin gehen/fahren/fliegen Sie? Setzen Sie ein: an – auf – (aufs) – in – (ins) – nach – zu – (zum).

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. _____ eine Insel | 15. _____ den Wald |
| 2. _____ die Großstadt | 16. _____ die Wiese |
| 3. _____ Land (= in ein Dorf) | 17. _____ Schwimmbad |
| 4. _____ ein Nachbarland | 18. _____ Sportstadion |
| 5. _____ die Alpen | 19. _____ einen Bauernhof |
| 6. _____ die Berge (= Gebirge) | 20. _____ die Ostseeküste |
| 7. _____ den Feldberg | 21. _____ den Neusiedler See |
| 8. _____ ihren Bekannten | 22. _____ die Grenze |
| 9. _____ Platz der Republik | 23. _____ den Aussichtsturm |
| 10. _____ Friedhof <i>oder</i> | 24. _____ ihren Eltern |
| _____ den Friedhof | 25. _____ die Straße |
| 11. _____ Gasthof zur Post <i>oder</i> | 26. _____ Frau Pumeier |
| _____ den Gasthof zur Post | 27. _____ Westen |
| 12. _____ oben | 28. _____ die falsche Richtung |
| 13. _____ links | 29. _____ den Sportplatz |
| 14. _____ Bahnhof | 30. _____ Berlin |

4 Präpositionen bei Lokalangaben auf die Frage „wo?“

an – auf – bei – in

- an** a) am Rand, in unmittelbarer Nähe: *am Flussufer / ~ der Küste / am Waldrand / ~ der Grenze. – Das Auto steht am Bahnhof. – Ich warte an der Haltestelle. – Er sitzt am Schreibtisch / am Ofen / an der Schreibmaschine*
 b) an einer Stelle: *Er ist ~ der Bahn / ~ der Post / ~ der Universität* (als Institution). Aber: *in der Fabrik / in der Firma Lux / in der Bäckerei* = Räume; *bei einem Bäcker* = Person
- auf** a) auf etwas, was höher ist als die Umgebung: *~ einem Berg / ~ dem Turm / ~ dem Dach / ~ der Leiter / ~ dem Bahnsteig*

- b) auf etwas, was flach und offen ist: ~ dem Erd-(Fuß-)boden / ~ dem Feld / ~ der Wiese (vgl. in, b) / ~ dem Platz / ~ dem Stuhl (aber: in dem Sessel, vgl. in, b, in der Wiese) / ~ der Straße

Besonderheit: *auf* statt *in* wird heute (abgesehen von festen Verbindungen) nur noch verwendet, wenn der Aufenthalt in einem Gebäude, das man regelmäßig aufsucht, angegeben werden soll: *Auf der Post gibt es eine Stelle ...; auf dem Standesamt ...* Der Lernende hält sich besser an die Präposition *in*.

- bei**
bei dem
= beim
- a) bei Personen und Institutionen: ~ meinem Onkel / ~ Herrn Kunze / beim Direktor – Er arbeitet bei der Firma Lux / ~ der Post / beim Finanzamt. – Er hat immer seinen Ausweis bei sich.
- b) bei räumlicher Nähe ohne Berührung: Potsdam liegt bei Berlin. – Beim Bahnhof ist ein Parkplatz. – Er wohnt beim Rathaus.

- in**
in dem = im
- a) in etwas Geschlossenem, in einem Raum: Er ist im Haus / im Zimmer / im Flur / im Bad (aber: auf der Toilette) / im Auto; etwas liegt ~ der Schublade / im Bücherschrank (aber: auf dem Regal) / im Kasten / im Erdinnern; etwas steht (geschrieben) im Heft / im Buch (aber: auf dem Zettel, an der Wandtafel)
- b) etwas, was jdn. oder eine Sache ganz oder teilweise umgibt, umschließt: im Wasser / im Schnee / im Stadion (aber: auf dem Sportplatz) / im Garten / im Wald / im Feld und ~ der Wiese (wenn die Pflanzen hoch sind! Vgl. auf, b) / ~ der Goethestraße / ~ der Eifel / ~ den Alpen / im Tal / ~ der Luft
- c) Erdteile, Staaten, Länder, Ortsnamen: ~ Europa, ~ England, ~ der Türkei / im Allgäu / ~ Salzburg / ~ einem Dorf bei Köln

Besonderheiten: Auf die Frage *Wo ist er?* kann die Antwort z. B. lauten: *Er ist zur Uni (gegangen)*, d. h., er ist gerade dort hingegangen. *Er ist an der Uni (auf der Uni)*, d. h., er studiert, lehrt, arbeitet dort. *Er ist in der Uni*, d. h., er ist im Augenblick gerade dort.

Setzen Sie ein: an (am) – auf – bei (beim) – in (im)

Wo sind die Kinder?

1. _____ dem Spielplatz
2. _____ der Schule
3. _____ Sportstadion
4. _____ Schwimmbad
5. _____ der Straße
6. _____ dem Berg
7. _____ der Wiese
8. _____ Wald
9. _____ dem Bauernhof
10. _____ dem Land (= Dorf)
11. _____ dem Hof
12. _____ Garten

Wo stehen die Leute?

13. _____ dem Turm
14. _____ der Straße
15. _____ dem Sportplatz
16. _____ der Kirche
17. _____ Regen
18. _____ dem Feldberg
19. _____ Garten
20. _____ Schlosspark
21. _____ Museum
22. _____ dem Bahnsteig
23. _____ der Haltestelle
24. _____ See

Wo wohnen die Leute?

25. _____ der Insel Helgoland
26. _____ der Großstadt
27. _____ Berlin
28. _____ den Vereinigten Staaten
29. _____ Frau Pumeier
30. _____ ihren Eltern
31. _____ der Jugendherberge
32. _____ den Alpen
33. _____ einem hohen Berg
34. _____ der Nordseeküste
35. _____ der Leipziger Straße
36. _____ dem Hochhaus

Wo arbeiten sie?

37. _____ der Brotfabrik
38. _____ einem Bäcker
39. _____ der Universität
40. _____ einem Hotel
41. _____ Garten
42. _____ Schreibtisch
43. _____ der Landwirtschaft
44. _____ einem Bauernhof
45. _____ einem Bauern
46. _____ Bern
47. _____ der Schweiz
48. _____ einem Stausee

5

zu Hause – nach Hause

zu Hause antwortet auf die Frage *wo?*: *Wo ist / wohnt / bleibt / arbeitet er?* Es findet keine Bewegung auf ein Ziel hin statt.

nach Hause antwortet auf die Frage *wohin?*: *Wohin geht / fährt / schreibt / telefoniert er?* Die Tätigkeit ist auf ein Ziel hin gerichtet.

Besonderheiten: *Er ruft zu Hause an. Aber: Er telefoniert nach Hause.* (Vgl. Teil 2, § 9b)

Ergänzen Sie:

1. Bist du heute Abend _____ ?
2. Wann kommst du _____ ?
3. Nach Dienstschluss gehe ich meist sofort _____ .
4. Wenn Herr X. _____ kommt, ist der Hund wie verrückt vor Freude.
5. Ich habe versprochen, heute Abend _____ anzurufen.
6. Meine Eltern _____ wissen gar nicht, wo ich bin.
7. Der Lehrer schickte den Schüler _____ .
8. Von meiner Dienststelle bis _____ sind es nur zehn Minuten.

6 Präpositionen bei Zeitangaben

Achtung: Ich komme *zu Weihnachten*. (Nicht: *um Weihnachten*)

Merke:

- an** steht a) beim Datum: *Ich bin am 3.6.1965 geboren*;
b) bei Wochentagen: *Am Montag ist das Büro geschlossen*;
c) bei Tageszeiten: *Am Nachmittag ist niemand da. – am Morgen, am Abend*
(aber: *in der Nacht!*)
- in** steht a) bei den Jahreszeiten: *Im Herbst ziehen viele Vögel nach Süden. – im Frühjahr, im Sommer, im Winter*
b) bei Jahreszahlen in Verbindung mit dem Wort „Jahr“: *Im Jahr 1789 begann die Französische Revolution.* (Vgl. § 1, Nr. 7)
c) zur Angabe bestimmter Zeiträume: *Der Wagen fährt 180 km in der Stunde. – Ein Ei ist in drei Minuten weich gekocht.*
d) zur Angabe eines späteren Zeitpunkts, von jetzt ab gerechnet: *Ich bin in einer Stunde zurück. – In wenigen Minuten beginnt das Fußball-Länderspiel.*
- um** steht a) bei der Uhrzeit: *Der Zug kommt um 8.30 Uhr.*
b) bei einer ungefähren Zeitangabe: *Das Haus stammt aus der Zeit um 1650.*
- gegen** steht zur ungefähren Zeitangabe: *Ich komme gegen 17 Uhr. – gegen Ende des 17. Jahrhunderts*
- zu** steht a) bei kirchlichen Feiertagen (vgl. Teil 2, § 6)
b) in Verbindung mit dem Wort „Zeit“: *zur Zeit meiner Großeltern – zur Zeit Napoleons*

Zur Rechtschreibung:

Folgt hinter dem Wochentag eine Tageszeit, so schreibt man beides zusammen: am Dienstagabend, am Sonntagnachmittag. Aber: gestern Abend, heute Nachmittag (vgl. Teil 2, § 10e).

„an (am)“, „in (im)“, „gegen“ oder „zu (zur)“?

1. _____ Dienstag 2. _____ Wochentagen 3. _____ drei Stunden 4. _____
Ostern 5. _____ Karfreitag 6. _____ Frühjahr 7. _____ Abend 8. _____
der Nacht 9. _____ Morgen 10. _____ zehn Tagen 11. _____ drei Uhr (unge-
fähr) 12. _____ 16 Uhr (genau) 13. _____ Ende des Mittelalters (ungefähr) 14. _____
den ersten Tagen des neuen Jahres 15. _____ Silvester 16. _____ Neujahr 17. _____
Zeit Friedrichs des Großen 18. _____ Freitagnachmittag

7

im Jahr 1914 – 1914 – am 1.8.1914

Merke:

Bei der einfachen Jahreszahl steht keine Präposition: (Also nicht: *in 1914*): *Der Erste Weltkrieg begann 1914.*

im Jahr 1914 Vor der Jahreszahl kann *im Jahr ...* stehen: *Im Jahr 1918 endete der Erste Weltkrieg.*

am 24. Dezember Bei der Datumsangabe steht *am*: *Am 24. Dezember ist Heiligabend.*

Ergänzen Sie die Präposition, wo es notwendig ist.

1. _____ 1498 entdeckte Kolumbus Amerika.
2. Schon vorher, _____ Jahr 1492, hatte er Kuba entdeckt.
3. Seine dritte Reise begann er _____ 30.5.1498.
4. Bei seiner vierten Reise betrat er _____ 1502 erstmals das mittelamerikanische Festland.
5. Kolumbus wurde irgendwann zwischen August und Oktober _____ 1451 in Genua geboren.
6. Er ist _____ 20. Mai 1506 in Valladolid (Spanien) gestorben.

8

auf der Straße – durch die Straße – in der Straße

Achtung: Ein Auto fuhr *auf der Landstraße*. (Nicht: *durch die Landstraße*)

Die Kinder spielen *auf der Straße*. (Nicht: *in der Straße*)

Merke: *auf der Straße* (bzw. *auf die Straße*) *fahren* oder *gehen*: Die Präposition *auf* ist in jedem Fall richtig, gleichgültig, ob es sich um eine Landstraße oder eine Straße in der Stadt handelt. *Das Auto fährt* (oder: *Er geht*) *durch die Straße* kann man sagen, wenn links und rechts der Straße Häuser, hohe Bäume, Mauern oder dergleichen stehen, insbesondere, wenn damit ein Hindurchfahren (bis zum Ende der Straße) gemeint ist. – *in der Straße stehen/spielen* ist im Deutschen nicht gebräuchlich. Es heißt richtig: *Die Kinder spielen* (oder: *Die Leute stehen*) *auf der Straße/auf dem Hof* (auch *im Hof*, wenn er eng und von Häusern umstanden ist). *in* mit dem Akkusativ ist jedoch möglich: *Der Bus fährt jetzt in die Moltkestraße*. – *Er radelt in die Steinstraße*.

fahren (fährt – fuhr – ist gefahren) (vgl. § 4, Nr. 10) *Der Bus fährt durch die Brentanostraße und biegt dann in die Heinestraße ein.* – *Auf der* (auch: *in der / durch die*) *Birkenallee fahren keine Busse.*

spielen (spielte – hat gespielt) *Die Kinder spielen auf der Straße/auf dem* (oder *im*) *Hof/im Garten/im Park/im Schwimmbad/auf der Terrasse/auf dem Balkon.*

Ergänzen Sie die Präposition (bzw. die Zusammenziehung mit dem Artikel, z. B. „im“).

1. Die Kinder spielen bei gutem Wetter _____ Garten, bei Regen _____ Zimmer.
2. Er hat seinem Sohn verboten, _____ der Straße zu spielen.
3. Fahren Sie das Auto bitte _____ den Hof!
4. Vom Bahnhof fahren Sie _____ die Beethovenstraße zum Opernplatz.
5. _____ Hof spielen fünf Katzen.
6. Ein paar alte Männer sitzen _____ Park und spielen Karten.
7. Alle sitzen _____ der Terrasse in der Sonne.
8. Ich fahre jetzt _____ die Schlossstraße zum Klavierunterricht.

9 Die Präposition „vor“ zur Angabe der Ursache

Er fiel mir vor Freude um den Hals. – Die Kinder zittern vor Angst. – Vor lauter Lärm verstanden wir kein Wort.

Merke:

- a) Seelische Empfindungen als Ursache eines Verhaltens stehen meist mit *vor* + Dativ: vor Freude / Angst / Wut / Ärger / Schmerz(en) / Begeisterung / Scham / Stolz / Hass / Aufregung / Sorgen: *Die Kinder tanzten vor Freude im Zimmer herum;*
- b) äußere Einflüsse als Ursache eines Geschehens stehen oft mit *vor* + Dativ: vor Kälte / Hitze / Nebel / Lärm: *Wir konnten vor lauter Schneeflocken / vor Nebel keine zehn Meter weit sehen.*

Besonderheit: Um die Wiederholung der gleichen Präposition zu vermeiden, kann gelegentlich *aus* statt *vor* stehen: *Aus Angst vor Strafe wollte der Junge nicht nach Hause gehen.*

Formen Sie um:

Er hatte solche Angst, dass er kein Wort herausbrachte.
Vor Angst brachte er kein Wort heraus.

1. Die Patientin hatte solche Schmerzen, dass sie laut schrie. _____

2. Die Kinder waren über die Mitteilung so begeistert, dass sie laut jubelten. (Begeisterung)

3. Es herrschte eine solche Kälte, dass sie alle zitterten. _____

4. Es war so heiß, dass kein Mensch mehr richtig arbeiten konnte. (Hitze) _____

5. Er ärgerte sich so sehr, dass er die ganze Nacht nicht schlafen konnte. (Ärger) _____

6. Der Hund hatte solche Furcht vor Schlägen, dass er nicht unter dem Bett hervorkam. (!)

10

von ... aus – von ... her – auf ... zu – von ... an

von ... aus gibt den Ort an, von dem etwas ausgeht: *Ich rufe von Hamburg aus an.* – *Vom Keller aus gruben die Gefangenen einen unterirdischen Gang.*

von ... her gibt den Ort an, von dem jemand oder etwas herkommt: *Von Süden her ziehen Gewitterwolken auf.*

auf ... zu gibt den Ort oder Zeitpunkt an, auf den jemand oder etwas gerichtet ist oder sich zu bewegt: *Die Wanderer bewegen sich auf den Turm zu.* – *Es geht schon auf Mitternacht zu.*

von ... an gibt den Ort oder Zeitpunkt an, an dem etwas beginnt: *Von Kirchdorf an ist die Straße sehr schlecht.* – *Vom 31. März an müssen wir eine Stunde früher aufstehen.*

Setzen Sie die Präpositionen ein.

1. _____ Rom _____ machen wir Ausflüge in die Umgebung.
2. _____ Süden _____ kommen dunkle Wolken gezogen.
3. Er kam _____ mich _____ und schüttelte mir die Hand.
4. Das Schiff fährt _____ den Leuchtturm _____ .
5. Gehen Sie _____ das Denkmal dort vorne _____ , nehmen Sie dann die letzte Straße vor dem Denkmal rechts, dann kommen Sie zur Post.
6. Mein Bruder rief mich _____ New York _____ an.
7. _____ Januar _____ gibt es eine dreiprozentige Gehaltserhöhung.
8. Es wird kühl. Es geht schon _____ den Herbst _____ .
9. Der Festzug näherte sich _____ Süden _____ der Stadt.
10. Das neue Gesetz ist _____ Mai _____ in Kraft.
11. Wir fahren zum Königssee, _____ dort _____ laufen wir zur Berghütte.
12. Bis Kilometer 76 ging's immer bergauf; aber _____ da _____ fuhren wir mit den Rädern eine halbe Stunde bergab.

11

bestehen auf – bestehen aus – bestehen in

bestehen, bestand, hat bestanden existieren; schaffen: *Die Firma besteht seit zehn Jahren. – Er hat die Prüfung bestanden.*

bestehen auf (+ D) auf seinem Verlangen beharren; etwas energisch verlangen: *Ich bestehe auf einer Herabsetzung der Rechnung. – Er bestand darauf, dass die Polizei geholt wurde.*

bestehen aus (+ D) zusammengesetzt sein aus: *Die Hütte besteht aus Holz.*

bestehen in (+ D) ausgefüllt sein mit; gebildet werden durch: *Die Ursache der Prügelei bestand in einem Streitgespräch zweier junger Leute.*

Setzen Sie „auf“, „aus“ oder „in“ ein.

1. Der Richter bestand _____ der Vernehmung aller Zeugen.
2. Messing besteht _____ den Metallen Kupfer und Zink.
3. Die Gewerkschaft besteht _____ drei Prozent mehr Lohn.
4. Der Unterschied besteht dar _____ , dass er die Schulden gemacht, sie aber nie bezahlt hat.
5. Die Ernährung der Gefangenen bestand _____ Wasser und Brot.
6. Seine Aufgabe besteht dar _____ , alle Personen genau zu kontrollieren.
7. Der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Vertrag besteht nur _____ einigen unwesentlichen Einzelheiten.
8. Das Haus besteht fast ganz _____ Holz.
9. Ich bestehe dar _____ , dass ein schriftlicher Kaufvertrag gemacht wird.

12

bringen in/unter – kommen in/unter – sich befinden in/unter – stehen in/unter

jdn./etwas bringen (brachte, hat gebracht) in (+ A) in große Schwierigkeiten / in Verlegenheit / in Sicherheit / in seine Gewalt / in Unordnung bringen: *Plötzlich aufkommender Nebel hat Bergsteiger schon oft in große Gefahr gebracht.*

jdn./etwas bringen unter (+A) ein Feuer unter Kontrolle / Geld unter die Leute / ein Land unter seine Herrschaft bringen: *Die Seeräuber hatten das Schiff schnell unter ihre Kontrolle gebracht.*

kommen (kam, ist gekommen) in (+ A) in Schwierigkeiten / in Verlegenheit / in Bewegung / ins Gefängnis kommen: *Das Schiff kam in einen gefährlichen Sturm.*

kommen unter (+ A) unter die Räder (= moralisch den Halt verlieren) / unter jds. Herrschaft kommen (vgl. *bringen unter*): *Er hat einen Einbruch begangen. Hoffentlich kommt er nicht ganz unter die Räder. – Nach dem Siebenjährigen Krieg kam Sachsen unter die Herrschaft Preußens.*

sich befinden (befindet sich, befand sich, hat sich befunden) in (+ D) sich in großer Not / in Aufregung / in einer schwierigen Lage befinden: *Die Flüchtlinge befanden sich in einem Zustand der Verzweiflung.*

sich befinden unter (+ D) *Befindet sich unter den Anwesenden ein Arzt?*

stehen (stand, hat gestanden) in (+ D) a) in Briefwechsel / in ständigem Kontakt / in hohem Ansehen / in Blüte stehen: *Unsere Apfelbäume stehen zur Zeit in Blüte.* b) etwas steht in der Zeitung / im Inhaltsverzeichnis (geschrieben): *In deinem Brief steht nichts von deiner Verlobung.*

stehen unter (+ D) unter Kontrolle / unter Erfolgszwang / unter Drogen stehen: *Sie steht sehr stark unter dem Einfluss ihrer Mutter.*

Wie heißt die Endung?

1. Die Wirtschaft des Landes kam in ein_____ gefährlich_____ Krise.
2. Die Wissenschaftler befanden sich in groß_____ Gefahr.
3. Die Türken brachten nach und nach den Balkan unter ihr_____ Herrschaft.
4. Wien aber hat sich nie unter türkisch_____ Herrschaft befunden.
5. Schon bald kam die Vermittlung ausländischer Arbeitnehmer unter staatlich_____ Kontrolle.
6. Sie steht seitdem unter staatlich_____ Kontrolle.
7. Seine unvorsichtige Fahrweise brachte ihn unnötig in groß_____ Gefahr.
8. Wir stehen mit Herrn Günzel in brieflich_____ Verbindung.
9. Heute steht ein Bericht von dem Unfall in d_____ Zeitung.
10. Von seinem Erfolg steht nichts in sein_____ Brief.

Setzen Sie das passende Verb in der richtigen Präteritumform ein.

11. Die Zugverspätung _____ mich in große Schwierigkeiten.
12. Zum Glück _____ sich unter den Reisenden ein Arzt, der helfen konnte.
13. Die Feuerwehr _____ das Feuer nach zehn Stunden unter Kontrolle.
14. Als plötzlich ein Motor aussetzte, _____ der Pilot in große Schwierigkeiten.
15. Durch den Handel mit den Seehäfen _____ viel Geld unter die Küstenbewohner.
16. Mit der Industrialisierung _____ die Stadt in eine Periode wachsenden Wohlstands.

Welche Präposition?

17. Die Normannen brachten bis zum Jahr 1000 fast ganz England _____ ihre Gewalt.
18. Mit deiner Frage bringst du mich wirklich _____ Verlegenheit.
19. In der Großstadt kam der junge Mann nach und nach _____ die Räder.

20. Nach den Sommerferien kommen die Sechsjährigen _____ die Schule.
21. Er befand sich _____ dem Einfluss von Alkohol, als er den Polizisten mit „gnädige Frau“ anredete.
22. Seit seiner Entlassung befindet sich seine Familie _____ großen finanziellen Schwierigkeiten.
23. Ich stehe ständig mit meinem Bruder _____ telefonischer Verbindung.
24. Der Patient steht ständig _____ ärztlicher Kontrolle.
25. Der Nachtdienstplan der Apotheken steht jeden Montag _____ der Zeitung.

13

sich freuen auf – sich freuen über

sich freuen (freute sich, hat sich gefreut) auf jdn./etwas Das Ereignis (z. B. der Besuch eines Freundes) liegt noch in der Zukunft: *Ich freue mich auf den Besuch von Erich / auf das Frühjahr, wenn die Bäume endlich wieder grün werden.*

sich freuen über jdn./etwas Die Angelegenheit hat sich bereits ereignet: *Ich freue mich über die vielen Grüße, die ich erhalten habe.*

„auf“ oder „über“?

1. Gestern habe ich deinen Brief erhalten. Ich habe mich sehr dar_____ gefreut!
2. Morgen beginnen die Ferien. Die Kinder freuen sich schon dar_____ .
3. Nächste Woche beginnt mein Urlaub, wor_____ ich mich diesmal besonders freue.
4. Bald kommt sie zurück. Ich freue mich schon _____ sie.
5. Ich hatte mich so _____ den Skiurlaub gefreut, aber dann konnte ich wegen meiner Grippe nicht weg.
6. Alle haben sich _____ deinen großartigen Erfolg gefreut.

14

geraten in – geraten an – geraten auf

geraten (gerät, geriet, ist geraten) gelingen: *Der Kuchen ist gut geraten.*

geraten an (+ A) zufällig an eine Person / eine Adresse / einen Punkt geraten: *Die Bergsteiger gerieten an die Grenze ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit.*

geraten in (+ A) unvermutet in einen Raum geraten; in eine Stimmung, eine Situation geraten: *Das Schiff geriet in einen Wirbelsturm. – Die Soldaten sind in die Hand des Feindes geraten. – Er gerät schnell in Wut.*

geraten auf (+ A) auf einen Weg, eine Fläche geraten; auf einen Gedanken geraten: *Die Wanderer gerieten auf den falschen Weg. – Sie geriet plötzlich auf den Gedanken, ihren Urlaub in Amerika zu verbringen.*

„an“, „in“ oder „auf“?

1. _____ einen Irrweg geraten
2. _____ Not geraten
3. _____ einen Schwindler geraten
4. _____ die Grenzen unseres Wissens geraten
5. _____ Gefahr geraten
6. _____ Angst und Schrecken geraten
7. _____ Brand geraten
8. _____ den Falschen geraten
9. _____ die falsche Adresse geraten
10. _____ Verlegenheit geraten
11. _____ Schulden geraten
12. _____ den Gedanken geraten, etwas Bestimmtes zu tun
13. _____ einen Sturm geraten
14. _____ ein Sumpfgebiet geraten

15

halten für – halten von – halten auf

halten (hält, hielt, hat gehalten) stoppen, festhalten: *Der Bus hält da hinten. – Halte das Glas bitte mal!*

jdn./etwas halten für (+ A) denken, dass es sich um eine bestimmte Person, Sache oder einen bestimmten Sachverhalt handelt: *Ich halte ihn für den Anführer / für sehr gefährlich. – Sie halten den Plan für unsinnig.*

etwas halten von jdm./etwas einschätzen, etwas denken über jdn./etwas: *Was hältst du von ihr? / von dem Plan? – Ich halte nichts / nicht viel von dieser Idee.*

halten auf etwas (A) auf etwas besonders achten: *Sie hält sehr auf Sauberkeit in der Wohnung.*

„für“, „von“ oder „auf“?

1. Der Chef hält sehr _____ Ordnung in seinem Betrieb.
2. Was hältst du _____ dem jungen Mann? Ich halte ihn _____ zuverlässig.
3. Ich halte nicht viel _____ diesen Geschäften an der Wohnungstür.
4. Ich halte dieses Fahrrad _____ ein stabiles, zuverlässiges Erzeugnis.
5. Die Sekretärin hält sehr _____ gute Kleidung.
6. Alle halten ihn _____ einen Politiker mit Zukunft.

16

leiden an – leiden unter

leiden (leidet, litt, hat gelitten) ertragen: *Er hat viel leiden müssen.*

14 Vorzeitigkeit beim „nachdem“-Satz

Nachdem wir gegessen haben, gehen wir in die Stadt.
 Nachdem wir gegessen hatten, gingen wir in die Stadt.

Achtung: Nachdem wir *gegessen hatten*, *gingen* wir ... (Nicht: Nachdem wir *gegessen haben*, *gingen* wir ...)

Merke: Die Konjunktion *nachdem* verlangt immer einen Tempuswechsel nach folgendem Schema:

nachdem-Satz	Hauptsatz
Perfekt →	Präsens oder Futur
Plusquamperfekt →	Präteritum (Perfekt)

Ergänzen Sie das Verb in der richtigen Zeit.

- Nachdem ich gegessen _____ , bin ich zu euch gekommen.
- Nachdem wir Ihren Auftrag erhalten _____ , haben wir die Ware sofort abgeschickt.
- Nachdem wir die Ware erhalten _____ , prüfen wir sie sofort.
- Nachdem der Architekt den Plan gezeichnet _____ , konnten wir mit dem Bau des Hauses beginnen.
- Das Schiff ging erst unter, nachdem alle Personen gerettet _____ .
- Nachdem ich ausgeschlafen _____ , gehe ich unter die Dusche.
- Nachdem die Mannschaft das Spiel gewonnen _____ , wurde der Sieg gefeiert.
- Nachdem das Flugzeug gelandet _____ , wurde die Maschine aufgetankt.
- Das Mittagessen wurde erst ausgegeben, nachdem die Maschine wieder gestartet _____ .
- Nachdem wir angekommen _____ , werden wir zuerst nach einem Hotelzimmer suchen.

15 Tempuswechsel im Haupt- und Nebensatz

Als der letzte Matrose das Schiff verlassen hatte, ging es unter.

Achtung: ... *verlassen hatte*, *ging* es unter. (Nicht: ... *verließ*, *ging* es unter.)

Merke: Bei Temporalsätzen kann der Sachverhalt im Hauptsatz und der Sachverhalt im Nebensatz a) gleichzeitig oder b) zu verschiedenen Zeiten ablaufen:

- Seit ich nicht mehr *rauche*, *geht* es mir besser.
- Seit ich den schrecklichen Unfall *gesehen habe*, *fahre* ich vorsichtiger.

sich Sorgen machen um jdn./etwas: *Wir haben uns Sorgen um dich gemacht. – Sie hat sich um seine Gesundheit Sorgen gemacht.*

in Sorge sein um jdn./etwas: *Wir waren in großer Sorge um dich, weil du so lange weggeblieben bist.*

„für“, „um“ oder „in“?

1. Er sorgt rührend _____ seine alte Mutter.
2. Nun sorg doch endlich mal _____ Ruhe!
3. Ich mache mir Sorgen _____ sein berufliches Fortkommen.
4. Er ist _____ Sorge wegen der hohen Schulden seines Sohnes.
5. Wer sorgt _____ all die Kinder, die ihre Eltern verloren haben?
6. Die Eltern machten sich Sorgen _____ ihre Kinder, die sich auf einer Ferienreise befanden.
7. Die Mutter war _____ großer Sorge, weil sie keine Nachricht von ihrem Sohn erhalten hatte.
8. Keine Angst, ich sorg schon _____ mich!

19

etwas verstehen unter/von – sich verstehen mit/auf

etwas verstehen (verstand, hat verstanden) hören; begreifen: *Ich kann Sie nicht verstehen.*

etwas verstehen unter (+ D) einen Begriff von etwas haben: *Unter einem Gauner versteht man einen betrügerischen Menschen.*

etwas verstehen von (+ D) Bescheid wissen; sich auf einem Gebiet gut auskennen: *Vom Steuerwesen verstehe ich nichts. – Er versteht viel von Fischzucht.*

sich verstehen mit (+ D) ein gutes Verhältnis mit jdm. haben: *Sie versteht sich gut mit ihm.*

sich verstehen auf (+ A) etwas gelernt haben; mit etwas/jdm. umgehen können: *Er versteht sich auf den Umgang mit Kranken / aufs Segeln / auf die Gärtnerei.*

„unter“, „von“, „mit“ oder „auf“?

1. _____ der Elektronik in diesem Gerät verstehe ich leider nichts.
2. Was verstehst du eigentlich _____ „Freiheit“?
3. Er versteht sich _____ die Erziehung von Jagdhunden.
4. Ich verstehe mich _____ meinem Vater sehr gut.
5. Lass dich von Uta beraten; sie versteht sich sehr gut _____ die Pflege von solchen Blumen.
6. Was versteht man _____ „Redundanz“?

Test 1

Setzen Sie die passende Präposition ein.

zu Nr. 2: *nach – in* a) Wir fliegen _____ Kanada. b) Dann fahren wir _____ die Vereinigten Staaten und _____ Mexiko. c) Fährst du mit uns _____ die Schweiz und _____ Italien?

zu Nr. 3: *an – auf – in – nach – zu (zur)* a) Wir gingen _____ den Waldrand, _____ den Aussichtsturm, _____ die Gastwirtschaft, _____ Haltestelle. b) Wir fuhren _____ die Insel Helgoland, _____ Dänemark, _____ die See, _____ die Lüneburger Heide, _____ den Strand.

zu Nr. 4: *an (am) – auf – bei – in (im)* Wir saßen _____ Fluss, _____ Strand, _____ der Wiese, _____ unseren Freunden _____ der Terrasse, _____ einem Café, _____ Park.

zu Nr. 5: *nach – zu* a) Gehst du _____ Hause? b) Was machst du _____ Hause? c) Ich habe _____ Hause angerufen. d) Ich möchte jetzt _____ Hause gehen.

zu Nr. 7: *„im“ – „am“ oder ohne Artikel?* a) Ich bin _____ 1955 geboren. b) Sie ist _____ 13.4.65 geboren. c) Mein Großvater starb _____ Jahr 1980, die Großmutter _____ 1985.

zu Nr. 8: *auf – durch – in (ins)* a) Wir fahren _____ der Landstraße. b) Zuerst ging es _____ ein kurzes Waldstück, dann _____ blühende Wiesen. c) Meine Eltern wohnen _____ Wien _____ der Einwangasse.

zu Nr. 10: *aus – her – an – zu* a) Vom Bodensee _____ fuhren wir nach Davos. b) Von dem Ort Klosters _____ geht es ziemlich steil hinauf. c) Von Süden _____ kommt eine Wolkenbank langsam näher. d) Was machst du, wenn plötzlich ein Elefant auf dich _____ kommt?

zu Nr. 11: *auf – aus – in* a) Dieser Ring besteht _____ Silber. b) Seine Aufgabe bestand da _____, die Eintrittskarten zu verkaufen. c) Mein Vater besteht dar _____, dass ich mein Studium beende.

zu Nr. 12: *in – unter* a) Deine Frage brachte ihn _____ große Verlegenheit. b) Ich stehe mit ihm _____ ständigem Kontakt. c) Er versuchte, den Motor _____ Bewegung zu setzen. d) Der Magier befand sich _____ einem schlafähnlichen Zustand. e) Napoleon hatte zeitweise große Teile Europas _____ seine Herrschaft gebracht. f) Der Fahrer stand so stark _____ Alkohol, dass er nicht mehr verständlich sprechen konnte.

zu Nr. 13: *auf – über* a) _____ dein Geschenk habe ich mich sehr gefreut. b) Wann kommt ihr endlich? Alles freut sich _____ euren Besuch.

zu Nr. 14: *in – an – auf* a) Die Radfahrer gerieten _____ ein schweres Gewitter. b) Wegen des Radiolärms geriet der alte Mann _____ Wut. c) Der Erfinder geriet _____ einen genialen Gedanken. d) Was, er wollte sich beim Hausbesitzer beschwehren? Da ist er bestimmt _____ die falsche Adresse geraten.

zu Nr. 15: *für – von – auf* a) Ich glaube, er hält mich _____ verrückt. b) Sie hält sehr _____ gute und elegante Kleidung. c) Ich halte nichts _____ seinem Plan, alle Zimmer blau zu streichen.

zu Nr. 17: *„zu“ oder ohne „zu“?* a) Sie sagte _____ mir: „Unterlassen Sie das bitte!“ b) Sag _____ mir, wo das Geschenk ist! c) Aber sie sagte es _____ mir nicht. d) Sag doch endlich du _____ mir.

zu Nr. 18: *für – um – in* a) Die Gemeinde sorgt _____ die Armen. b) Ich mache mir Sorgen _____ meine Mutter. c) Wir sind in Sorge _____ unsere Tochter. d) Sie sorgte rührend _____ mich, als ich krank war.

zu Nr. 19: *unter – von – mit – auf* a) Was versteht man _____ einem Drilling? b) Er versteht sich _____ die Behandlung alter Menschen. c) _____ meiner jüngsten Schwester verstehe ich mich am besten. d) Verstehst du etwas _____ Geologie?

§ 5 Typische Fehler in der Syntax

1 Stellung des Verbs im Hauptsatz (ohne Modalverben)

Endlich, nach langer Zeit kam der erwartete Brief.

Achtung: *Nun schwammen beide* im Wasser. (Nicht: *Nun beide schwammen ...*)

Merke: Im Aussagesatz steht das konjugierte Verb an der zweiten Stelle; d. h., es steht hinter dem an erster Stelle stehenden Satzteil. Es ist dabei egal, was an der ersten Stelle steht, das Subjekt, ein Objekt oder ein anderes Satzglied: *Die Zuschauer verfolgten mit großem Interesse die Vorstellung des Clowns.* – *Mit großem Interesse verfolgten die Zuschauer die Vorstellung des Clowns.* – *Die Vorstellung des Clowns verfolgten die Zuschauer mit großem Interesse.*

Bei den trennbaren Verben kommt die Vorsilbe ans Ende des Satzes: *Mit großem Interesse schauten die Besucher der Vorstellung zu.*

Im Perfekt und Plusquamperfekt steht das konjugierte Hilfsverb an der zweiten Stelle, das Verb im Partizip Perfekt am Ende des Satzes: *Die Zuschauer haben (hatten) die Vorstellung mit großem Interesse verfolgt.* Diese Klammerstellung (zweite Stelle + Satzende) ist typisch für den Aussagesatz im Deutschen. Sie gilt auch für das Futur und fürs Passiv: *Die neue Nummer des Clowns wird den Zuschauern bestimmt gefallen.* – *Heute abend wird der Zirkus schon in einer anderen Stadt aufgebaut.*

Setzen Sie das in Klammern stehende Verb an der richtigen Stelle in den Satz ein.

1. Ein ungeheuer reicher Mann im Deutschen manchmal Krösus. (wird genannt) _____

2. Krösus, eigentlich Kroisos, von 550 bis 546 vor Christus in Lydien. (herrschte) _____

3. Lydien ein Reich in Kleinasien, der heutigen Türkei. (war) _____

4. Das Gold aus einem Fluss in seinem Land ihn so reich. (hatte gemacht) _____

5. Nicht nur der weltliche, sondern auch der religiöse Herrscher seines Landes in früherer Zeit der chinesische Kaiser. (war) _____

6. Sohn des Himmels er deshalb. (wurde genannt) _____

7. Früher man die bei uns so beliebten Schützenfeste auf der Vogelwiese. (hielt ab) _____
8. Ganz oben auf einer Stange ein Vogel aus Holz. (wurde befestigt) _____
9. Die Leute den Vogel abzuschießen. (versuchten) _____
10. „Er (bzw. sie) hat den Vogel abgeschossen“ heute daher: Er (sie) die beste Leistung. (heißt / hat erbracht) _____
11. Ich, Alexander Fuchs, am 17. März 1954 in Bonn. (bin geboren) _____
12. Meine Schulausbildung ich 1984 mit dem Abitur. (schloss ab) _____

2 Stellung des Verbs im Hauptsatz (mit Modalverben)

Er hat in den Sommerferien nach Berlin fahren wollen.

Achtung: ... *fahren wollen* (Nicht: ... *fahren gewollt*.)

Merke:

- a) Die in § 5 Nr. 1 angeführte Regel gilt auch, wenn neben dem Vollverb (z. B. *kommen*) noch ein Modalverb (z. B. *können*) vorkommt. Wieder steht das konjugierte Verb – in diesem Fall das Modalverb – an der zweiten Stelle, das Vollverb steht im Infinitiv am Ende des Satzes: *Heinz konnte gestern nicht zu uns kommen.*
- b) Im Perfekt, Plusquamperfekt oder Futur steht das konjugierte Hilfsverb an der zweiten Stelle, Vollverb und Modalverb stehen im Infinitiv am Satzende: *Heinz hat (hatte) gestern nicht zu uns kommen können. – Heinz wird morgen nicht zu uns kommen können.*

Setzen Sie das angegebene Modalverb in der richtigen Form und im gleichen Tempus ein.

1. Wegen seiner Verletzung arbeitet er seit zwei Wochen schon nicht mehr. (können) _____

2. Er hat den Wagen noch in die Garage gefahren. (müssen) _____

3. Hans fährt heute nach Wien. (sollen) _____

4. Helga verbrachte ihren Urlaub in der Schweiz. (wollen) _____

5. Mehr als eine Zeitung am Tag lese ich nicht. (mögen) _____

6. Maria hat wegen ihrer Erkrankung ihre Examensarbeit etwas später abgegeben. (dürfen)

3 Die Konjunktion „und“

Merke: *und* verbindet a) zwei Hauptsätze (*Herr Kunz flog nach Peru und seine Frau führte das Geschäft weiter.*) oder b) gleichwertige Satzteile (*Herr Kunz flog nach Peru und besuchte seine Verwandten.*).

Ist das Subjekt des zweiten Satzes das gleiche wie im ersten Satz, so lässt man es besser weg: *Frau Kranzler traf ihren Hauswirt und erzählte ihm von ihrer Reise.* (Nicht: ... *und sie erzählte ihm von ihrer Reise.*)

Kommaregel: siehe Teil 2, § 10, 7

Verbinden Sie die Sätze wenn möglich nach Beispiel b, sonst nach Beispiel a.

1. Die Rennfahrer erhielten das Startzeichen. Müller setzte sich sofort an die Spitze. _____

2. Plötzlich flog ein Rennwagen aus der Kurve. Er überschlug sich dreimal. _____

3. Löschfahrzeuge rasten herbei. Feuerwehrleute versuchten, den Fahrer zu retten. _____

4. Einige Zuschauer waren schwer verletzt worden. Sie schrien um Hilfe. _____

5. Viele Zuschauer verließen das Rennen vorzeitig. Sie fuhren nach Hause. _____

6. Ärzte und Krankenpfleger kümmerten sich um die Verletzten. Die Polizei sperrte die Unfallstelle ab. _____

4 Die Satzstellung, wenn das Akkusativobjekt ein Pronomen ist

Der Briefträger bringt den Leuten die Briefe. – Er bringt sie ihnen.

Achtung: Er bringt *sie ihnen*. (Nicht: ... *ihnen sie*.)

Merke: In der Regel steht das Akkusativobjekt hinter dem Dativobjekt:

Daniel bringt *dem Vater die Zeitung*.

Daniel bringt *ihm die Zeitung*.

Wenn aber das Akkusativobjekt ein Personalpronomen ist, steht es vor dem Dativobjekt:

Daniel bringt *sie dem Vater*.

Daniel bringt *sie ihm*.

Antworten Sie wie im Beispiel.

Beantworte *mir* bitte *meine Frage!*

Tut mir Leid, ich kann *sie dir* nicht beantworten.

1. Leih mir bitte deinen Füller! _____

2. Erzähl mir bitte die Geschichte! _____

3. Gib mir das Geld bitte zurück! _____

4. Schenkst du mir dieses Bild von dir? _____

5. Zeig mir bitte deine Briefmarkensammlung! _____

6. Schick mir bitte meine Briefe zurück! _____

Antworten Sie wie im Beispiel.

Hat der Arzt *deiner Schwester das Rauchen* verboten?

Ja, er hat *es ihr* verboten.

7. Hat die Frau ihrem Mann die Flasche weggenommen? _____

8. Hat der Dieb der Nachbarin den Schmuck gestohlen? _____

9. Haben die Eltern dem Sohn den Wagen geschenkt? _____

10. Hat die Firma deinem Bruder den Computer geliefert? _____

11. Hat der Vater dem Jungen die Reise bezahlt? _____

12. Haben deine Geschwister dir das Porzellan geschenkt? _____

5 „als“ oder „wie“ bei Vergleichen

Er ist größer als ich. – Er ist genauso groß wie ich.

Merke:

als vergleicht zwei ungleiche Sachen oder Personen: *Er war schneller als ich.* – *Das Taxi ist teurer als der Bus.*

wie vergleicht zwei gleiche Sachen oder Personen: *Er spricht so wenig Französisch wie ich.* – *Sie ist so alt wie er.*

Besonderheiten: Nach *anders, niemand* („Niemand kann es wissen als er allein.“), *keiner, nichts, umgekehrt* („Es ist umgekehrt, als du denkst.“), *entgegengesetzt* steht *als*. *als* oder *wie* sind möglich nach *doppelt so ...* („als“ ist selten), *sowohl ..., sobald ..., so wenig ...*

Bei der Negation mit *so ...* steht *wie*: *Er ist nicht so groß wie ich.* – *Mit diesem Radio bekomme ich nicht so viele Sender rein wie du mit deinem.*

Anmerkung: *als wie* zusammen ist immer falsch.

Zur Rechtschreibung: Zusammen schreibt man die Konjunktion *soviel*: *Soviel ich weiß, ist sie krank.*

Getrennt schreibt man das vergleichende Adverb *so viel*: *Sie wiegt halb so viel wie ich.*

„als“ oder „wie“?

1. Unser Haus ist höher _____ das unseres Nachbarn.
2. Es regnet heute noch mehr _____ gestern.

3. Er hat ebenso wenig Geld _____ ich.
4. Sie spricht Englisch so gut _____ Französisch.
5. Schwarzbrot esse ich lieber _____ Weißbrot.
6. Er redete nichts _____ Unsinn.
7. Die Stadt ist ganz anders, _____ ich sie mir vorgestellt hatte.
8. Keiner hat so laut geredet _____ du!

6 Pronominaladverb (z. B. „damit“) oder Präposition + Personalpronomen (z. B. „mit ihm“)?

... Holz; damit machten sie Feuer. – Womit machten sie Feuer?
 ... Peter; mit ihm spiele ich Tennis. – Mit wem spielst du Tennis?

Achtung: Sie hat mit einer Puppe gespielt. *Womit?* (Nicht: *Mit was?*)

Merke:

Bezug auf eine Sache → *damit, dafür, darauf, darunter* usw.

und die Frage nach einer Sache → *womit?, wofür?, worauf?, worunter?* usw.

Bezug auf eine Person → *mit ihm (ihr, ihnen usw.), für ihn (sie, Sie usw.), auf ihn (ihm, ihnen usw.)*

und die Frage nach einer Person → *mit wem?, für wen?, auf wen? / wem?* usw.

Ergänzen Sie.

1. Die Kinder sammeln leere Flaschen; _____ bekommen sie beim Getränke-
markt Geld. (für die Flaschen) – _____ bekommen sie Geld?
2. Herr Maul sitzt in Zimmer 13; _____ bekommen Sie nähere Auskunft. (bei
Herrn Maul) – _____ bekomme ich die Auskunft?
3. Klaus wollte den Spirituskocher auffüllen; _____ gab es eine Explosion. (bei
dieser Gelegenheit) – _____ gab es eine Explosion?
4. In der Küche steht Kuchen; _____ kannst du dir nehmen, soviel du willst. (von
dem Kuchen) – _____ kann ich mir nehmen?
5. Frau Heinze ist eine tüchtige Sekretärin; _____ kannst du dich verlassen! (auf
Frau Heinze) – _____ kann ich mich verlassen?
6. Du hast die Lösung gefunden! _____ wäre ich nicht gekommen. (auf die
Lösung) – _____ wärst du nicht gekommen?
7. Hier ist unser Fachmann, Herr Erb; _____ können Sie Ihr Problem bespre-
chen. (mit Herrn Erb) – _____ kann ich das Problem besprechen?

7 Konjunktionen in Stellung 0 bzw. I

..., aber Inge antwortete nicht. – ..., deshalb antwortete Inge nicht.

Achtung: ... und *der Arzt untersuchte ihn*. (Nicht: ... und *untersuchte der Arzt ihn*.)

Eine sehr wichtige Regel:

und, aber, oder, denn, sondern stehen in der Position 0:

0	I	II
aber	sie	antwortete

Sie fragten Inge, nicht. (Vgl. § 5 Nr. 1)

daher, darum, deshalb, deswegen, folglich und viele andere Hauptsatzkonjunktionen stehen in Position I:

I	II
deshalb	antwortete

Inge hatte sich geärgert, sie nicht.

Das konjugierte Verb steht immer in Position II.

Besonderheit: Die Konjunktion *doch* kann in Position 0 oder I stehen: ..., *doch sie antwortete nicht*. – ..., *doch antwortete sie nicht*.

Kommaregel: siehe Teil 2, § 10, 7.

Verbinden Sie die beiden Sätze mit den angegebenen Konjunktionen.

1. Ich habe mindestens zehnmal bei euch angerufen. Es hat sich niemand gemeldet. a) aber
b) jedoch _____

2. Seine Frau hielt die Leiter. Er stieg hinauf. (und) _____

3. Er las sehr viel über Gartenbau. Das Thema interessierte ihn als Hobbygärtner sehr. (denn)

4. Er ist Hobbygärtner. Er liest sehr viel über Gartenbau. a) darum b) deswegen _____

5. Das Haus brannte nicht durch Blitzschlag. Ein Brandstifter hatte es angesteckt. a) sondern
b) vielmehr _____

6. Begrüßt du die Gäste? Wer erledigt das? (oder) _____

7. Der Kunde wurde mehrfach aufgefordert zu zahlen. Er lässt nichts von sich hören. a) doch
b) aber _____

8. An der Grenze wurde ich angehalten. Zollbeamte durchsuchten meinen Wagen. (und)

9. Die meisten Vergifteten konnten bald wieder nach Hause gehen. Einige mussten drei
Monate und länger im Krankenhaus bleiben. a) jedoch b) aber _____

10. Ein Passagier war ins Wasser gefallen. Der Vorfall wurde beobachtet und der Mann geret-
tet. a) doch b) aber _____

8

Stellung des Verbs im Hauptsatz bei vorangestelltem Nebensatz

Obwohl er ihn gesehen hatte, grüßte er ihn nicht.

Achtung: Wenn du krank bist, *musst du* zum Arzt gehen. (Nicht: ..., *du musst* ...)

Merke: Die Regel „Im Hauptsatz steht das konjugierte Verb an der zweiten Stelle“ gilt auch hier; als erste Stelle ist der vorangestellte Nebensatz aufzufassen:

I	II	
Wenn du krank bist,	musst	du zum Arzt gehen.

Ergänzen Sie den Hauptsatz.

Obwohl er ihn gesehen hatte, ... (*Er grüßte* ihn nicht.)

Obwohl er ihn gesehen hatte, *grüßte er* ihn nicht.

1. Als die Feuerwehr eintraf, ... (Das Haus war schon fast abgebrannt.) _____

2. Obwohl sofort mit den Löscharbeiten begonnen wurde, ... (Es konnte nicht viel gerettet werden.) (*es fällt weg*) _____

3. Als wir die Nachricht von dem Brand erhielten, ... (Wir waren alle ganz erschrocken.) _____

4. Da mein Onkel gut versichert ist, ... (Er kann bald mit dem Neubau beginnen.) _____

5. Bis das Haus fertig ist, ... (Er wohnt mit seiner Familie bei uns.) _____

6. Bevor er in seine neue Wohnung einzieht, ... (Er muss für alle Zimmer neue Möbel kaufen.) _____

6. Alex ärgerte sich. Er hatte in Englisch wieder eine schlechte Note bekommen. _____

✓ 10 Haupt- und Nebensatzkonjunktionen (Grund und Folge) weil/da – darum/deswegen

Er blieb zu Hause, weil es regnete. – Es regnete, darum blieb er zu Hause.

Achtung: ..., *darum blieb er zu Hause.* (Nicht: ..., *darum er blieb zu Hause.*)
Grund und Folge nicht verwechseln! (Nicht: *Er blieb zu Hause, darum regnete es.*)

Merke:

Grund	Folge
Weil er zu viel gegessen hatte,	wurde ihm schlecht.
Er hatte zu viel gegessen,	<i>darum</i> wurde ihm schlecht.

- a) *weil* oder *da* geben den Grund an, *darum* oder *deswegen* die Folge.
b) *weil* und *da* verlangen die Nebensatzkonstruktion (= Verb am Ende), *darum* und *deswegen* (*daher, deshalb*) verlangen die Hauptsatzkonstruktion (= Verb an zweiter Stelle). (Vgl. § 5, Nr. 7)

Besonderheit: *da* gibt meist einen bereits bekannten Grund an: *Da es regnet, bleiben wir lieber zu Hause.*

Verbinden Sie die Sätze einmal mit „weil“ oder „da“, einmal mit „darum“ oder „deswegen“.

1. Er hat nur ein kleines Einkommen. Er spart sehr. _____

2. Sie haben vier Kinder. Sie brauchen eine größere Wohnung. _____

3. Er fährt nach Griechenland. Er will die antiken Stätten kennen lernen. _____

4. Sie hatte schreckliche Zahnschmerzen. Sie musste dringend zum Zahnarzt gehen. _____

5. Sie heiratet nicht. Sie will frei bleiben in ihren Entschlüssen. _____

6. Der Mann hatte zahlreiche Diebstähle begangen. Er erhielt fünf Monate Gefängnis. _____

11

Stellung der Modalverben im Nebensatz

Er hat sich bestimmt geärgert, weil er nicht hat kommen können.

Achtung: ..., weil er nicht *hat kommen können*. (Nicht: ..., weil er nicht *kommen können hat*.)

Merke: Im allgemeinen gilt die Regel „Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Ende“: ..., weil er den Zug gehört *hat*. ..., weil er den Zug kommen hören *konnte*. Wenn jedoch ein oder mehrere Modalverben (*können, müssen* usw.; auch *hören, sehen, lassen*) hinzutreten, steht im Perfekt/Plusquamperfekt das konjugierte Hilfsverb (*hat, hatten* usw.) **vor** den Infinitiven: ..., er den Zug nicht *hat kommen hören können*.

Üben Sie nach folgendem Beispiel.

Jens konnte nicht zur Hochzeit seines Bruders kommen, weil ... (Er musste für seine Firma nach Schweden reisen.)

Jens konnte nicht zur Hochzeit seines Bruders kommen, weil er für seine Firma nach Schweden *reisen musste*.

1. Ich saß ganz weit hinten, so dass ... (Ich konnte den Redner nicht gut verstehen.)

2. Der Außenminister musste seine Afrikareise absagen, weil ... (Er musste sich einer Operation unterziehen.) _____

3. Die Besucher stiegen auf den Turm, weil ... (Sie wollten die Aussicht genießen.)

4. Gert las interessiert die Anzeigen, weil ... (Er wollte sich ein neues Auto kaufen.)

5. Die Elektrofirma hat den Fernseher zurückgeholt, weil ... (Der Käufer konnte die Raten nicht mehr bezahlen.)

6. Der Kühlschrank arbeitete immer schlechter, so dass ... (Wir mussten ihn schließlich reparieren lassen.)

Üben Sie nach folgendem Beispiel:

(vgl. § 5, Nr. 14)

ein Schauspieler / wegen Krankheit / absagen müssen – ..., fiel die Vorstellung aus.

Nachdem ein Schauspieler wegen Krankheit *hatte absagen müssen*, fiel die Vorstellung aus.

7. wir / das Auto / reparieren lassen – ..., konnten wir unsere Reise fortsetzen

8. Herr Weigand / im ersten Stock / eine zweite Wohnungstür / einbauen lassen – ..., konnte er die obere Wohnung vermieten

9. Frau Maier / ihre Stellung / aufgeben müssen – ..., war sie lange Zeit nicht berufstätig

10. der Patient / so lange / im Bett liegen müssen – ..., fiel ihm das Aufstehen und Laufen schwer

11. die Stadtverwaltung / das Hallenbad / nicht mehr länger finanzieren können – ..., versuchte man, es zu verkaufen _____

12. Harald / die Schule / verlassen müssen – ..., ging er in eine Lehre _____

12 Die Doppelkonjunktion „je – desto“

Je schneller Sie fahren, desto mehr Benzin brauchen Sie.

Achtung: *Je schneller Sie fahren, ...* (Nicht: *Je Sie fahren schneller, ...*)

Merke:

- a) *je* + Komparativ und *desto* + Komparativ dürfen niemals durch andere Wörter getrennt werden: *Je reicher* der Mann wurde, *desto geiziger* zeigte er sich.
- b) *je* leitet einen Nebensatz ein → das konjugierte Verb steht am Ende.
desto leitet einen Hauptsatz ein → das konjugierte Verb steht an der zweiten Stelle, i. A. also hinter *desto* + Komparativ.

Besonderheiten: Einige Adjektive bilden unregelmäßige Steigerungsformen:

hoch, höher, am höchsten	dunkel, dunkler, am dunkelsten
nah, näher, am nächsten	edel, edler, am edelsten
gut, besser, am besten	teuer, teurer, am teuersten
viel, mehr, am meisten	
gern, lieber, am liebsten	

Bilden Sie Vergleichssätze mit „je – desto“.

Er hört schlecht. Er wird launisch.

Je schlechter er hört, *desto launischer* wird er.

1. Der Taucher ist gut unterrichtet. Er fühlt sich sicher beim Tauchen. _____

2. Viele Haie schwammen um den Taucher herum. Er wurde aufgeregt. _____

3. Der Schwimmer verhält sich ruhig. Die Gefahr, angegriffen zu werden, ist gering. _____

4. Der Taucher taucht tief. Der Wasserdruck steigt hoch. _____

5. Das Wasser ist warm. Man kann lange im Wasser bleiben. _____

6. Man kommt dem Äquator nahe. Die Welt der Meeresfische wird bunter. _____

✓ 13 Stellung des Verbs beim irrealen Vergleichssatz mit „als“

Er tut so, als ob er mich nicht verstünde. – ..., als verstünde er mich nicht.

Achtung: ..., *als verstünde* er mich nicht. (Nicht: ..., *als er mich nicht verstünde*.)

Merke: Die Konjunktion *als* verlangt (im Gegensatz zu *als ob*, *als wenn*, *wie wenn*) die Umstellung des Verbs, d. h., das Verb steht direkt hinter *als*: *Es sieht so aus, als gäbe es gleich Regen.* – *Er schaute mich an, als hätte er mich nicht verstanden.*

Bilden Sie irreale Vergleichssätze mit „als“.

Er sieht mich an, *als ob* er mich nicht verstanden *hätte*.

Er sieht mich an, *als hätte* er mich nicht verstanden.

1. Inge sieht aus, als ob sie krank wäre. _____

2. Es sieht aus, als ob es bald regnen würde. _____

3. Er tat so, als ob er nicht schwimmen könnte. _____

4. Er aß und aß, als ob er drei Tage lang nichts gegessen hätte. _____

5. Ich hörte seltsame Geräusche im Keller, wie wenn da Einbrecher wären. _____

6. Tu doch nicht so, als wenn du mich nicht verstehen könntest! _____

14 Vorzeitigkeit beim „nachdem“-Satz

Nachdem wir gegessen haben, gehen wir in die Stadt.
Nachdem wir gegessen hatten, gingen wir in die Stadt.

Achtung: Nachdem wir *gegessen hatten*, *gingen* wir ... (Nicht: Nachdem wir *gegessen haben*, *gingen* wir ...)

Merke: Die Konjunktion *nachdem* verlangt immer einen Tempuswechsel nach folgendem Schema:

<i>nachdem</i> -Satz		Hauptsatz
Perfekt	→	Präsens oder Futur
Plusquamperfekt	→	Präteritum (Perfekt)

Ergänzen Sie das Verb in der richtigen Zeit.

1. Nachdem ich gegessen _____ , bin ich zu euch gekommen.
2. Nachdem wir Ihren Auftrag erhalten _____ , haben wir die Ware sofort abgeschickt.
3. Nachdem wir die Ware erhalten _____ , prüfen wir sie sofort.
4. Nachdem der Architekt den Plan gezeichnet _____ , konnten wir mit dem Bau des Hauses beginnen.
5. Das Schiff ging erst unter, nachdem alle Personen gerettet _____ .
6. Nachdem ich ausgeschlafen _____ , gehe ich unter die Dusche.
7. Nachdem die Mannschaft das Spiel gewonnen _____ , wurde der Sieg gefeiert.
8. Nachdem das Flugzeug gelandet _____ , wurde die Maschine aufgetankt.
9. Das Mittagessen wurde erst ausgegeben, nachdem die Maschine wieder gestartet _____ .
10. Nachdem wir angekommen _____ , werden wir zuerst nach einem Hotelzimmer suchen.

15 Tempuswechsel im Haupt- und Nebensatz

Als der letzte Matrose das Schiff verlassen hatte, ging es unter.

Achtung: ... *verlassen hatte*, *ging* es unter. (Nicht: ... *verließ*, *ging* es unter.)

Merke: Bei Temporalsätzen kann der Sachverhalt im Hauptsatz und der Sachverhalt im Nebensatz a) gleichzeitig oder b) zu verschiedenen Zeiten ablaufen:

- a) Seit ich nicht mehr *rauche*, *geht* es mir besser.
- b) Seit ich den schrecklichen Unfall *gesehen habe*, *fahre* ich vorsichtiger.

Die Konjunktionen *während* und *nachdem* haben hierbei feste Regeln: *nachdem* verlangt immer unterschiedliche Tempora (vgl. Nr. 14); *während* verlangt immer das gleiche Tempus im Haupt- und Nebensatz. Bei anderen Temporalsätzen gibt es keine festen Regeln; entscheidend ist, wie die Sachverhalte zeitlich aufeinander bezogen sind:

- a) *Als die Sonne unterging,*
b) *Als die Sonne untergegangen war,* } *verließen die Badegäste den Strand.*

Bei a) gingen die Badegäste bereits, *während* die Sonne unterging. Bei b) gingen die Badegäste erst, *nachdem* die Sonne untergegangen war.

Überlegen Sie, welches Tempus Sie bei den folgenden Sätzen verwenden müssen.

1. Warum kaufen die Leute im Kaufhaus so viele Dinge, die sie vorher gar nicht kaufen _____ ? (wollen)
2. Die Hausfrauen kauften nicht nur die Waren, die sie zu Hause auf einen Zettel _____ . (schreiben)
3. Sie machten nicht nur die geplanten Einkäufe, sondern kauften auch Waren, nur weil sie ihnen _____ . (gefallen)
4. Seit ich nicht mehr so fett esse, _____ es mir besser. (gehen)
5. Seit ich den elektrischen Strom _____ , läuft auch der Kühlschrank nicht mehr. (ausschalten)
6. Der Strom bleibt ausgeschaltet, bis ich den Kühlschrank _____ . (reparieren)
7. Solange ich _____ , wird es dir nicht schlecht gehen! (leben)
8. Die Arbeiten werden korrigiert; nur wer keinen Fehler _____ , kriegt eine Eins. (machen)
9. Ruf bitte an, sobald du _____ ! (können)
10. Stefan beginnt sein Praktikum, sobald er sein Abitur _____ . (machen)

16

„wenn“ oder „als“?

Klinge zweimal, wenn du kommst! – Sie klingelte zweimal, als sie kam.

Achtung: *Als* der Zweite Weltkrieg *begann*, ... (Nicht: *Wenn* ...)

Merke: Bei der Frage *wenn* oder *als* gilt folgende Regel:

	Präsens oder Futur	Vergangenheitsform
wiederholte Handlung (<i>jedesmal/immer</i>)	<i>wenn</i>	<i>wenn</i>
einmalige Handlung	<i>wenn</i>	<i>als</i>

Als sie gestern kam, klingelte sie zweimal. – Immer, wenn sie kam, klingelte sie zweimal.

„wenn“ oder „als“?

- _____ du gehst, mach bitte das Licht aus!
- _____ sie zurückkam, brannte das Licht immer noch.
- Jedesmal, _____ er Alkohol getrunken hatte, fing er an zu streiten.
- _____ die alten Freunde zusammenkamen – das war immer einmal im Monat –, musizierten sie zusammen.
- _____ Kolumbus Amerika erreicht hatte, glaubte er in Indien zu sein.
- Tausende fuhren hinaus ins Grüne, _____ das Wetter am Sonntag endlich einmal wieder schön war.

17

Das Relativpronomen im Genitiv

Der Boxer, dessen Nase blutete, ...

Achtung: ..., *dessen Nase* blutete, ... (Nicht: ..., *dessen die Nase blutete*, ...)

Merke: Das Substantiv hinter dem Relativpronomen (*dessen/deren*) verliert seinen Artikel. (Vgl. Teil 2, § 6)

Setzen Sie Relativsätze ein, wie im Beispiel.

Der Boxer wurde ärztlich behandelt. (Die Nase des Boxers blutete.)

Der Boxer, *dessen Nase* blutete, wurde ärztlich behandelt.

- Das Gift wurde dem Labor übergeben. (Die Zusammensetzung des Giftes sollte festgestellt werden.) _____

2. Der Fahrer des Unfallwagens fuhr mit hoher Geschwindigkeit davon. (Die Nummer des Wagens war von einem Passanten notiert worden.) _____

3. Der Unterricht fiel für die Kinder der sechsten Klasse aus. (Der Lehrer der sechsten Klasse war erkrankt.) _____

4. Dem Trainer wurde vom Vereinsvorstand gekündigt. (Mit den Methoden des Trainers war man nicht einverstanden.) (mit dessen) _____

5. Die beiden Reisenden erhielten von der Fluggesellschaft finanziellen Ersatz. (Das Gepäck der beiden Reisenden war verloren gegangen.) _____

6. Die fünf Skifahrer werden seit gestern vermisst. (Die Spur der Skifahrer konnte man bis in ein Felsgebiet verfolgen.) _____

7. Der Tourist wurde sofort festgenommen. (In dem Gepäck des Touristen war Haschisch gefunden worden.) _____

8. Das Krankenhaus wird wahrscheinlich geschlossen. (Das Pflegepersonal des Krankenhauses befindet sich seit drei Wochen im Streik.) _____

18 **damit (= Konjunktion) – damit (= Pronominaladverb)**

..., **damít** die Vögel ihm die Kirschen nicht wegfraßen. (Betonung auf der 2. Silbe)

..., **dámit** waren alle einverstanden. (Betonung auf der 1. Silbe)

Achtung: Der Sprecher schlug eine Pause vor; *damit waren* alle einverstanden. (Nicht: *damit* alle einverstanden *waren*.)

Merke: a) *damit* (Konjunktion, die einen finalen Nebensatz einleitet), Betonung auf *mit* verlangt die Nebensatzkonstruktion (Verb am Ende): *Nimm einen Schal, damit du dich nicht erkältest!*

b) *damit* (Pronominaladverb, Betonung auf *da*) bedeutet „mit einer Sache“, „mit einem Sachverhalt“. Es kann an verschiedenen Stellen im Haupt- oder Nebensatz stehen: *Sie gab ihm ein Trinkgeld; damit (= mit dem Trinkgeld) war er aber nicht zufrieden. ..., aber er war damit nicht zufrieden. – „Hier hast du 20 Mark.“ – „Was soll ich damit (= mit den 20 Mark) machen?“*

Stellen Sie „damít“ bzw. „dámit“ an den Anfang des zweiten Satzes.

1. „Komm näher!“, sagte der Wolf. „Ich kann dich besser fressen.“ _____

2. Da er seine Brille vergessen hatte, gab ich ihm meine. Er konnte die Speisekarte aber trotzdem nicht lesen. _____

3. Ein Mann baute einen großen Ballon. In der Nacht flog er heimlich über die Grenze. _____

4. Der Arbeitgeber bot eine zweiprozentige Lohnerhöhung. Die Arbeiter waren aber nicht zufrieden. _____

5. Nehmen Sie ein Taxi! Sie kommen noch rechtzeitig zum Bahnhof. (2 Möglichkeiten) _____

6. Der Student kaufte sich ein Fernrohr. Er konnte die Sterne besser beobachten. (2 Möglichkeiten) _____

19

Satzverbindungen, die man vermeiden sollte: „dass-wenn“-Sätze

Merke: Vermeiden Sie *dass-wenn*-Sätze! Sie sind stilistisch nicht gut; vor allem macht der Lerner meist Fehler in der Verbstellung. Beispiel: *Denken Sie daran, dass Sie, wenn Sie Ihre Wohnung für mehrere Tage verlassen, einen Nachbarn bitten, Ihren Briefkasten regelmäßig zu leeren.*

Besser: *Wenn Sie Ihre Wohnung für mehrere Tage verlassen, dann denken Sie daran, dass Sie einen Nachbarn bitten, Ihren ...* Oder: *Verlassen Sie Ihre Wohnung für mehrere Tage, so denken Sie daran, einen Nachbarn zu bitten, Ihren ...*

Verändern Sie in ähnlicher Weise die folgenden Sätze:

1. Es ist unbedingt zu beachten, dass man, wenn die beiden Holzteile zusammengeleimt werden, diese 24 Stunden trocknen lässt. _____

2. Es kommt immer wieder vor, dass ein Fahrer, wenn er einen Fußgänger angefahren hat, Fahrerflucht begeht und sich dadurch strafbar macht. _____

3. Mein Freund schrieb mir, dass er, wenn er Zeit hat, die Automobilausstellung in Frankfurt am Main besuchen will. _____

4. Sag ihm bitte, dass, wenn er zurückkommt, er mich sofort anrufen soll. _____

5. Ich sagte ihm, dass, wenn er weiter so viel raucht, er mit schweren gesundheitlichen Schäden rechnen muss. _____

6. Wir wissen, dass, wenn sie ihr Examen gemacht hat, sie keine Anstellung finden wird. _____

20 Die Infinitivkonstruktion I

Er hofft, dass er bald gesund ist. – Er hofft, bald gesund zu sein.

Achtung: Er hofft, *dass er bald gesund ist*. (Nicht: Er hofft, *er bald gesund zu sein*.)

Merke: Die Infinitivkonstruktion hat kein eigenes Subjekt. Sie bezieht sich daher auf das Subjekt im Hauptsatz (Ausnahme vgl. § 5 Nr. 21):

Sie hofft, dass sie um sieben Uhr zu Hause ist.

Sie hofft, um sieben Uhr zu Hause zu sein.

Eine Infinitivkonstruktion anstelle eines *dass*-Satzes ist nur möglich, wenn das Subjekt im Hauptsatz mit dem Subjekt im *dass*-Satz identisch (= gleich) ist.

Kommaregel: siehe Teil 2, § 10, 7

Wo ist die Infinitivkonstruktion möglich?

Ali glaubt, dass er bald in seine Heimat reisen kann.

Ali glaubt, bald in seine Heimat reisen zu können.

Betty hofft, dass ihre Freundin bald kommt.

(Keine Infinitivkonstruktion möglich!)

1. Herr Sundlmayer freut sich, dass er bald wieder zu Hause ist. _____

2. Wissen Sie, dass Freitag ein Feiertag ist? _____

3. Wir glauben, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben. _____

4. Frau Selbach bedauert jetzt, dass sie den drei Jahre alten Wagen gekauft hat. _____

5. Frau Höfer hofft, dass ihre Reisebekanntschaft sich wieder bei ihr meldet. _____

6. Georg ärgert sich, dass er nicht zu Hause war, als wir ihn besuchen wollten. _____

7. Gott weiß, dass ich die Wahrheit gesagt habe. _____

8. Der Angeklagte hofft, dass der Richter ihn freispricht. _____

9. Der Verteidiger nimmt an, dass der Angeklagte straffrei bleibt. _____

10. Der Richter ist der Überzeugung, dass er den Angeklagten bald überführen kann. _____

21 Die Infinitivkonstruktion II

Wir rieten ihr, einige Tage im Bett zu bleiben.

Merke: Im Allgemeinen ist eine Infinitivkonstruktion nur möglich, wenn das Subjekt im Hauptsatz mit dem Subjekt im *dass*-Satz identisch (= gleich) ist (vgl. § 5, Nr. 20). Eine Ausnahme von dieser Regel ist möglich bei den Verben des Bittens, Befehlens oder Ratens sowie bei *helfen* im Hauptsatz: *auffordern, befehlen, bewegen (bewog, bewogen), bitten, drängen, empfehlen, [er]mahnen, ersuchen, raten, verbieten, verlangen, warnen, zwingen: Er bat ihn, (dass er nicht raucht.) nicht zu rauchen. – Die Eltern verboten den Kindern, (dass sie auf der Straße spielen.) auf der Straße zu spielen.*

Besonderheit: Wenn in einem Satz mehrere Infinitive vorkommen, muss vor jedem Infinitiv zu wiederholt werden: *Er bat ihn, bald wiederzukommen und zu berichten.*

Kommaregel: siehe Teil 2, § 10, 7.

Wie lautet die Infinitivkonstruktion?

Ich empfehle Ihnen, dass Sie abends früh zu Bett gehen.

Ich empfehle Ihnen, abends früh zu Bett zu gehen.

1. Die Eltern erlauben den Kindern, dass sie ins Kino gehen. _____

2. Der Vater verbietet dem Jüngsten, dass er allein chemische Experimente macht. _____

3. Ich bat ihn, dass er mir beim Umzug hilft. _____

4. Der Lehrer empfahl den Eltern, dass sie ihren Sohn mehr loben und weniger an ihm herunkritisieren. _____

5. Der Professor bewog den Studenten, dass er weitermacht und sich zur Prüfung anmeldet. _____

6. Ich helfe ihm, dass er seine Prüfungsarbeit rechtzeitig abliefern. _____

22 Die Infinitivkonstruktion III

Es ist langweilig, stundenlang warten zu müssen.

Merke: a) In dem obigen Satz ist die Infinitivkonstruktion selbst das Subjekt: *Das stundenlange Wartenmüssen ist langweilig.* → *Es ist langweilig, stundenlang warten zu müssen.*
Derartige Sätze beginnen immer mit dem „grammatischen Subjekt“ *es*: *Es ist langweilig, ... Es ist schade, ... Es ist leicht/schwer/unmöglich, ...* b) Nachgestellt fällt *es* weg: *Stundenlang warten zu müssen ist langweilig.*

Bilden Sie Infinitivkonstruktionen.

Es ist langweilig, *dass ich stundenlang warten muss.*
Es ist langweilig, *stundenlang warten zu müssen.*

1. Es macht keinem Menschen Freude, wenn er wochenlang im Bett liegen muss. _____

2. Es ist ungesund, wenn ihr so lange sitzt und euch nicht bewegt! _____

3. Es macht mir Spass, dass ich Gitarre spielen kann. _____

4. Es ist strafbar, wenn man bei Rot über die Kreuzung fährt. _____

5. Es ist gefährlich, wenn man Klettertouren in den Alpen allein unternimmt. _____

6. Es ist verboten, dass man Gegenstände aus dem fahrenden Zug wirft. _____

7. Es ist für die Pflanzen wichtig, dass sie täglich gegossen werden. _____

8. Es ist für seinen Beruf unbedingt erforderlich, dass er die Meisterprüfung macht. _____

Er bat um die Speisekarte. – Er bat den Ober (darum), ihm die Speisekarte zu bringen.

Merke: *Er wurde darum gebeten, einen Brief mitzunehmen.* (Nicht: *Er wurde gebeten, um einen Brief mitzunehmen.*)

Man sagt entweder *jdn. bitten um + Akk.* (*Fritz bat Lutz um Geld.*) oder *jdn. bitten darum, ... + Infinitivkonstruktion* (*Fritz bat Lutz darum, ihm Geld zu leihen.*) oder *jdn. bitten darum, dass ...* (*Fritz bat darum, dass man ihm das Geld bald geben möge.*)

Achtung: *darum* ist ein Pronominaladverb, das auf den darauffolgenden Nebensatz hinweist. Dieses Pronominaladverb kann weggelassen werden bei *bitten* und bei den folgenden Verben: *sich ärgern (über)*, *auffordern (zu)*, *hoffen (auf)*, *überreden (zu)* u. a.

Besonderheit: Gibt es mehrere Infinitive, so muss vor jedem Infinitiv *zu* stehen: *Er bat die Kinder darum, das Radio abzustellen, still zu sein und nicht zu stören.*

Kommaregel: siehe Teil 2, § 10, 7.

Bilden Sie, wie im folgenden Beispiel, je zwei Sätze im Präteritum:

Hans / gebeten werden um a) einen Gefallen b) sein Radio leiser stellen

a) Hans wurde *um einen Gefallen gebeten.*

b) Hans wurde *darum gebeten, sein Radio leiser zu stellen.*

1. mein Freund / kommen auf a) eine gute Idee b) den Wecker in eine Schüssel stellen _____

2. die Sekretärin / sich kümmern um a) den Besucher b) ein Hotel finden _____

3. der Student / bitten um a) Ruhe b) das Radio leiser stellen und ihn nicht stören _____

4. der Gastwirt / den Betrunkenen auffordern zu a) das Verlassen des Lokals (zum) b) das Lokal verlassen _____

5. er / seinen Bruder bewahren vor a) eine Fehlentscheidung b) eine Fehlentscheidung treffen

6. ich / den Freund warnen vor a) dem Hund b) den Hund streicheln

24 Stellung des Reflexivpronomens

Es entstand Unruhe, weil sich der Mann beschwerte. – ..., weil er sich beschwerte.

Achtung: ..., weil *er sich* beschwerte. (Nicht: ..., weil *sich er* beschwerte.)

Merke: Der Lernende hält sich am besten an folgende Regel:

- Im Hauptsatz stellt man das Reflexivpronomen (*mich, dich, sich* usw.) hinter die konjugierte Form des Verbs: *Nach einem Jahr konnte sich der Mann an nichts mehr erinnern.* Folgt aber dem Verb ein Personalpronomen (*er, sie, es* usw.), stellt man das Reflexiv- *hinter* das Personalpronomen: *Später konnte er sich an nichts mehr erinnern.*
- Im Nebensatz stellt man das Reflexivpronomen hinter das Einleitewort: ..., *weil sich diese Regel bewährt hat.* Ausnahme wie oben: ..., *weil sie sich bewährt hat.*
- Bei der Infinitivkonstruktion stellt man das Reflexivpronomen an den Anfang: *Sie werden gebeten, sich nicht auf die Museumsstühle zu setzen.*

Setzen Sie das angegebene Reflexivpronomen an der richtigen Stelle ein.

1. Es ist bekannt, dass das stark giftige Cadmium in Pilzen anreichert. (sich) _____

2. Ich weiß gar nicht, warum der Mann vorhin so geärgert hat. (sich) _____

3. Schon bevor er sein Exmanen abgelegt hat, hatte er auf seine Doktorarbeit vorbereitet. (sich)

4. Als die Entführten zu sich kamen, befanden sie in einer großen Höhle. (sich) _____

5. Die Studenten trafen wöchentlich einmal in einem Lokal. (sich) _____

6. Als die Patientin aufwachte, konnte sie an nichts erinnern. (sich) _____

7. Wir bemühten uns, nicht in dem riesigen Gebäude zu verirren. (uns) _____

8. Sie werden gebeten, bei Betreten des Gebäudes unaufgefordert auszuweisen. (sich) _____

9. Versuche wenigstens, wegen deines gestrigen Benehmens beim Gastgeber zu entschuldigen.
(dich) _____

Test 7

(Schreiben Sie bitte Ihre Lösung auf ein extra Blatt)

zu Nr. 1: Setzen Sie die Verben an die richtige Stelle. a) In dem Staub und Rauch eines Schlachtfeldes früher ein Soldat unbemerkt. (konnte / fliehen) b) So die Redensart „sich aus dem Staub machen“. (entstand) c) Vor noch nicht so langer Zeit uns unser früherer Nachbar. (besuchte)

zu Nr. 2: Aufgabe wie oben. a) Mit der alten Brille ich nicht mehr richtig. (kann / sehen) b) Eigentlich wir im Sommer nach Italien. (hatten / wollen / fahren) c) Aber dann ich meinen Urlaub nicht. (habe / können / antreten) d) Denn ich für meine Firma nach Oslo. (musste / fliegen) e) Ich nämlich an einer Ingenieur-Tagung. (sollte / teilnehmen)

zu Nr. 3: Verbinden Sie die Sätze durch „und“ und lassen Sie, wenn möglich, das Subjekt des zweiten Satzes weg. a) Die Kinder waren am Heiligabend mit ihrem neuen Spielzeug beschäftigt. Sie wollten absolut nicht ins Bett gehen. b) Die Eltern hatten Verständnis für ihre Kinder. Sie ließen sie spielen. c) Aber nach weiteren zwei Stunden waren die Kinder schrecklich müde. Sie gingen von selbst ins Bett. d) Die Eltern lasen. Die Kinder schliefen friedlich.

zu Nr. 4: Ersetzen Sie das kursiv gedruckte Wort durch ein Pronomen. a) Der Vermieter kündigte dem Studenten *die Wohnung*. b) Kurt hatte von seiner Mutter einen Ring geerbt. Er schenkte seiner Frau *den Ring*. c) Der Schüler stahl *dem Lehrer* das Wörterbuch. d) Der Kaufmann gab *dem Kunden* die Ware.

zu Nr. 5: „als“ oder „wie“? a) Du sollst deinen Nächsten lieben ... dich selbst! (Bibel) b) Unser Haus ist zwei Stockwerke höher ... das unseres Nachbarn. c) Sie backt den Apfelkuchen ganz anders ... ich.

zu Nr. 6: „damit“ oder „mit ihm (ihr/ihnen)“? a) Ich habe hier eine nette Kollegin kennen gelernt; ... werde ich eine Wanderung machen. b) Hier hast du das Werkzeug; ... kannst du dein Fahrrad reparieren. c) Ich habe noch einen älteren Bruder; ... habe ich mich oft gestritten.

zu Nr. 7: Verbinden Sie die zwei Sätze mit der angegebenen Konjunktion. a) Die Mutter rief das Kind. Es antwortete nicht. (aber) b) Alle Nachbarn suchten das Kind. Sie fanden es nicht. (jedoch) c) Es war in den nahen Wald gelaufen. Sie konnten es nicht finden. (deshalb) d) Die Eltern waren sehr aufgeregt. Sie befürchteten ein Unglück. (a) denn b) weil e) Das Kind hatte großen Hunger. Es war erschöpft unter einem Baum eingeschlafen. (deshalb)

zu Nr. 8: Verbinden Sie den Hauptsatz mit dem Nebensatz. a) Bevor die Expedition startete, ... (Man hatte sich jahrelang vorbereitet.) b) Da der Expeditionsleiter schwer erkrankte, ... (Ein anderes Mitglied der Expedition wurde zum Leiter bestimmt.) c) Nachdem die Expedition zurückgekehrt war, ... (Zahlreiche Messdaten mussten ausgewertet werden.)

zu Nr. 10: Verbinden Sie die zwei Sätze sinnvoll mit a) „denn“, b) „weil“, c) „darum“. a) Die Stadtverwaltung hatte ein großes Fest organisiert. Man wollte das 1000-jährige Bestehen der Stadt feiern. b) Es gab auch eine Ausstellung und Vorträge. Die Einwohner sollten an die Geschichte der Stadt erinnert werden. c) Maiers verließen frühzeitig am Abend das Fest. Es gefiel ihnen dort nicht.

Test 8

(Schreiben Sie bitte Ihre Lösung auf ein extra Blatt)

zu Nr. 11: *Schließen Sie den zweiten Satz in der angegebenen Art an.* a) Der Ingenieur hatte sich eine Funkstation gebaut, weil ... (Er wollte mit anderen Funkamateuren in der Welt in Verbindung treten.) b) Er hatte eine Prüfung ablegen müssen, weil ... (Man darf ohne Prüfung keine Funkstation betreiben.) c) Er hatte nicht gewusst, dass ... (Die Prüfung würde sehr streng sein und er musste so viel dafür lernen.)

zu Nr. 12: *Verbinden Sie die zwei Sätze mit „je ... desto“.* a) Ich arbeite viel. Ich bin am Abend müde. b) Wir schrieben uns oft. Wir verstanden uns gut. c) Der Lehrer sprach leise. In der Klasse wurde es ruhig.

zu Nr. 13: *Ersetzen Sie „als ob“ durch „als“.* a) Er sprach so laut, als ob wir alle schwerhörig wären. b) Der Mann rannte plötzlich davon, als ob die Polizei hinter ihm her wäre. c) Die Stimme meines Bruders in Rio klang am Telefon so klar, als ob er hier von diesem Ort aus mit mir telefoniert hätte.

zu Nr. 14: *Perfekt oder Plusquamperfekt?* a) Nachdem der Redner geendet ..., klatschten die Leute begeistert Beifall. b) Nachdem wir Heidelberg erreicht ..., werden wir uns die Stadt ansehen. c) Nachdem sie seinen Brief erhalten ..., ist sie wieder ganz beruhigt.

zu Nr. 15: *Welches Tempus?* a) Ich muss so lange ohne Auto auskommen, bis die Werkstatt den Wagen ... (reparieren) b) Er ist immer ein starker Raucher gewesen, bis ihm der Arzt das Rauchen ... (verbieten) c) Dann hörte er ganz auf zu rauchen; jetzt ... viel wohler. (sich fühlen)

zu Nr. 16: *„wenn“ oder „als“?* a) Herr Koch war ein guter Handwerker; ... etwas zu reparieren war, brachte ich es zu ihm; er hat mir immer geholfen. b) ... ich damals das Haus erbe, habe ich überall neue Fenster einsetzen lassen. c) ... wir neulich in Luzern waren, besuchten wir das Technische Museum.

zu Nr. 17: *Bilden Sie aus dem zweiten Satz einen Relativsatz im Genitiv.* a) Man hat die alte Schule abgerissen. Die Wände und Decken der Schule hatte gefährliche Risse. b) Der Kaufmann musste sein Geschäft schließen. Der Buchhalter des Kaufmanns hatte ihn jahrelang bestohlen. c) Wir versuchten die Nachbarin zu trösten. Ihr Sohn war mit dem Auto verunglückt.

zu Nr. 18: *Verbinden Sie die zwei Sätze mit „damit“ oder „damit“ sinnvoll.* a) Der Onkel hatte dem Sechsjährigen eine elektrische Eisenbahn geschenkt. Der Junge konnte aber (mit der Eisenbahn) noch gar nichts anfangen. b) Wir haben die Klingel abgestellt. Wir (wollen) nicht geweckt werden. c) Lass mich bitte mit deinen Geschäften in Ruhe. Ich will (mit diesen Dingen) nichts zu tun haben!

zu Nr. 20: *Wandeln Sie dass-Sätze in Infinitivkonstruktionen um, wenn dies möglich ist.*
I Wie soll sich der Briefträger denn davor schützen ... a) dass er von den Hunden der Hausbewohner gebissen wird? b) dass ihn immer wieder Hunde der Hausbewohner beißen?
II Ich kann mich nicht daran gewöhnen, ... a) dass ich so früh aufstehen muss. b) dass der Mieter über uns den ganzen Tag Opernarien singt.

zu Nr. 21: *Bilden Sie Infinitivkonstruktionen.* a) (Bring mir (bitte) das Buch zurück!) Ich bat ihn, ... b) (Essen Sie kein fettes Fleisch!) Der Arzt riet ihm, ... c) (Fahren Sie nicht mit dem Moped auf dem Fußweg!) Es ist verboten, ...

zu Nr. 22: *Bilden Sie Infinitivkonstruktionen.* a) (Ich wollte ihn zum Schweigen bringen.) Es gelang mir nicht, ... b) (In dem See darf man nicht baden!) Es ist verboten, ... c) (Man muss der alten Dame beim Aus- und Einsteigen helfen.) Es ist notwendig, ...

zu Nr. 24: *Setzen Sie „sich“ an der richtigen Stelle ein.* a) Was war denn der Grund, dass Uwe so geärgert hat? b) Ich weiß auch nicht, warum er so aufgeregt hat. c) Vielleicht wäre es gut, wenn man mal richtig aussprechen würde.

§ 6 Fehler beim Gebrauch des Artikels und des unbestimmten Pronomens

Vorbemerkung

Für Lerner, insbesondere solche mit einer Ausgangssprache, die keine Artikel kennt, ist es oft schwer zu entscheiden, wo der bestimmte, der unbestimmte oder der Nullartikel stehen muss. Dieses Problem ist sehr komplex und wohl auch kaum anhand von Regeln, sondern eher durch den intensiven Umgang mit der Fremdsprache zu erlernen. Daher werden hier nur solche Probleme berücksichtigt, bei denen erfahrungsgemäß häufig Fehler gemacht werden. Unter Nr. 14 folgt dann eine Zusammenfassung weiterer wichtiger Regeln zu diesem Thema.

1 Der unbestimmte Artikel (im Plural der Nullartikel) zur Einführung – der bestimmte Artikel in der Folge

Heute kam eine Postkarte. Auf der Postkarte ist unser Haus zu sehen.

Achtung: Der Angeklagte erwartete *ein mildes Urteil*. (Nicht: *das milde Urteil*, denn die Art des Urteils ist ungewiss.)

Merke: Ist von etwas Neuem, Unbekanntem die Rede, so steht das Substantiv im Singular mit dem unbestimmten Artikel: *Herr May hat eine Garage*. Nach der Einführung steht der bestimmte Artikel: *Die Garage ist im Hinterhof*.

Das Substantiv im Plural hat zunächst den Nullartikel; nach der Einführung steht der bestimmte Artikel: *Wir haben drei Fahrräder. Die Fahrräder stehen bei uns im Keller*.

Bestimmter, unbestimmter oder Nullartikel?

1. Hier liegt _____ Buch. Wem gehört _____ eigentlich?
2. Da links im Schaufenster ist _____ rotes Kleid. Wie gefällt dir _____ Kleid?
3. Auf dem Berg stehen _____ Zelte. Das sind _____ Zelte der Jugendgruppe.
4. Hier stehen noch _____ alte Kisten und Kartons. Soll ich _____ Zeug verbrennen?
5. Da steht noch _____ angebrochene Flasche Wein. Was soll ich mit _____ Flasche machen?
6. Der Angeklagte erwartete _____ mildes Urteil. Aber leider ist _____ Urteil ziemlich hart ausgefallen.

2 Unbestimmter Artikel im Singular – Nullartikel im Plural

Der Schüler hoffte auf eine gute Note. – ... auf gute Noten.

Achtung: Die Arbeiter streikten, um *höhere Löhne* zu bekommen. (Nicht: *die höheren Löhne*)

Merke: Wenn im Singular der unbestimmte Artikel stehen muss, steht im Plural der Nullartikel: *um einen höheren Lohn streiken* → *um höhere Löhne streiken*.

Setzen Sie den kursiv gedruckten Teil in den Plural, wenn er im Singular steht und umgekehrt.

1. Ich warte auf *eine Nachricht* aus Basel.
2. Wir hatten *einen herrlichen Apfelbaum* im Garten.
3. Auf dem Balkon haben wir *einen wunderschönen Abend* verbracht.
4. Ich habe *zuverlässige Mitarbeiter*.
5. Wir suchen *kleine Ferienhäuser* am Strand.
6. Mein Bruder besitzt *sehr wertvolle Briefmarken*.

3 Der unbestimmte Artikel bei Maßangaben

Die Tür ist zwei Meter hoch. – Die Tür hat eine Höhe von zwei Metern.

Achtung: Sie hat *ein Gewicht* von 42 Kilogramm. (Nicht: *das Gewicht*)

Merke: Bei Maßangaben steht immer der unbestimmte Artikel vor dem Substantiv: *eine Größe von; eine Weite von; eine Entfernung von; eine Reichweite von; eine Schnelligkeit von* usw.

Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

Das Auto fährt 180 km/h. (Geschwindigkeit [f])
Das Auto hat *eine Geschwindigkeit* von 180 Kilometern in der Stunde.

1. Das Zimmer ist 6 m lang und 4 m breit. (Länge [f], Breite [f])
2. Der Mann wiegt 75 kg. (Gewicht [n])
3. Die Wolken sind 2000 m hoch. (Höhe [f])
4. Der Behälter fasst 200 l*. (Fassungsvermögen [n])
5. Das Netz hat 220 Volt. (Spannung [f])
6. Das Mondjahr hat 336 Tage. (Dauer [f])

4 Artikel oder Nullartikel bei Krankheitsnamen

Er hat Grippe. – Er hat einen Hustenanfall.

Achtung:

- a) Bei ihm wurde *eine Kreislaufstörung* festgestellt. (Nicht: *die Kreislaufstörung*)
- b) Sie hat *Krebs*. (Nicht: *den Krebs*)

* l = Liter; 1 Liter = 1000 cm³ (= Kubikzentimeter)

Merke:

zu a: Bei Krankheitsbezeichnungen mit dem Zusatz *-störung*, *-entzündung*, *-erkrankung*, *-schwäche*, *-anfall*, *-infarkt* o. Ä. steht im Singular meist der unbestimmte Artikel; im Plural steht kein Artikel (vgl. § 6 Nr. 2): *Sie leidet unter einer Kreislaufstörung / unter Kreislaufstörungen.*

zu b: Sonstige Krankheitsnamen, insbesondere die international gebräuchlichen, stehen ohne Artikel: *Er leidet unter Rheuma. – Sie hat Gastritis.* Wird das Substantiv mit Attribut gebraucht, so steht der Artikel: *Sie hat eine leichte Gastritis.*

Wird eine bekannte Erkrankung bei einem bestimmten Patienten angesprochen, so kann der bestimmte Artikel gebraucht werden: (Der Patient hatte Bauchschmerzen.) *Haben Sie die Bauchschmerzen noch? (Auch: Haben Sie noch Bauchschmerzen?)*

Besonderheiten: a) *Fieber* (n; kein Pl.) steht ohne Artikel: *Der Patient hat Fieber / hohes Fieber.*
b) *Schmerz* (m) wird, wenn es sich um körperliche Schmerzen handelt, fast immer im Plural gebraucht: *Ich habe Schmerzen im rechten Bein / in den Füßen. – Er hat Kopfschmerzen.* Aber: *Der Trennungsschmerz war groß.* (Vgl. § 9b Nr. 53)

Bestimmter, unbestimmter oder Nullartikel?

1. Er leidet an _____ Asthma.
2. „Ich habe oft _____ Kopfschmerzen.“ „Wann treten _____ Kopfschmerzen denn auf?“
3. Wie lange haben Sie _____ Bronchitis denn schon?
4. Liebe Frau Ney, Sie haben leider _____ Nierenentzündung.
5. Mein Großvater hat _____ Diabetes. (Diabetes [m] = Zuckerkrankheit)
6. In der Bundesrepublik Deutschland sterben etwa gleich viele Menschen an _____ Herz- und Kreislaufstörungen wie an _____ Krebs.
7. „Ich habe _____ Fieber!“ „Wie hoch ist _____ Fieber denn?“
8. Herr Kreis, Sie müssen früher mal _____ Tuberkulose durchgemacht haben.
9. Er hat _____ ganz typischen Raucherkatarrh.
10. Sie leidet oft unter _____ Migräne. (Migräne [f] = anfallweise auftretende heftige Kopfschmerzen)

5

Der bestimmte Artikel beim Superlativ

Er ist ein netter Junge. – Er ist der netteste Junge der Gruppe.

Achtung: Hamburg ist *die größte Stadt* der Bundesrepublik. (Nicht: *eine größte Stadt*)

Merke: Beim Superlativ steht nie der unbestimmte Artikel! *Der größte ... Der fleißigste ...* kann nur ein ganz bestimmter sein, deshalb der bestimmte Artikel: *Der tüchtigste Arzt in der Gegend ist Dr. Neubauer. – Der größte Abnehmer von Kupfer ist die Bundesrepublik.*

Bestimmter, unbestimmter oder Nullartikel?

1. Das war _____ langer Prozess. Es war _____ längste Prozess seit Jahren.

2. Ich suche _____ billigen Laden für Teppiche. – _____ billigste Laden, den ich kenne, ist am Bahnhofplatz.
3. Vorsicht! Das ist _____ gefährliche Kurve! Es ist _____ gefährlichste der ganzen Strecke.
4. Dieser Baum trägt _____ saftige Äpfel. Es sind _____ saftigsten, die ich je gegessen habe.
5. Herr Leipoldt ist _____ guter Lehrer. Er ist _____ beste Lehrer, den ich kenne.
6. Jennifer ist _____ gute Schülerin, aber Kathrin ist _____ beste Schülerin der Klasse.

6 Nullartikel nach „als“

Er arbeitet jetzt als Krankenpfleger.

Merke: Zur Angabe eines Berufs oder einer charakterisierenden Eigenschaft steht nach *als* der Nullartikel: *Robert, du als Mathematiker wirst die Aufgabe sicher lösen können.* – *Wir zahlen als Verheiratete weniger Steuern als Ledige.*

Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

(ein Student) * bekommst du verbilligte Eintrittskarten.
Als Student bekommst du verbilligte Eintrittskarten.

(ein Schüler) Ich bin * oft bei meinen Großeltern gewesen.
Ich bin *als Schüler* oft bei meinen Großeltern gewesen.

1. (ein Kind) Ich war * oft in Wien.
2. (ein Autofachmann) * kannst du mir vielleicht bei der Reparatur meines Wagens helfen.
3. (ein Schauspieler) Er ist * beim Publikum sehr beliebt.
4. (die einzige Zeugin) Inge Möller muss * vor Gericht aussagen.
5. (die Dolmetscherin für Japanisch) Gisela arbeitet jetzt * in der UNO.
6. (ein Fachmann für Dieselmotoren) Christian geht * nach China.

7 Nullartikel bei Zeitangaben mit „Anfang“, „Mitte“, „Ende“

Anfang 1970 – Ende April – Mitte September – Anfang nächsten Jahres

Achtung: Ich komme *Anfang Mai*. (Nicht: *am Anfang des Mai*)

Merke: Bei den Zeitangaben mit *Anfang*, *Mitte* oder *Ende* + Monatsangabe stehen beide Wörter ohne Artikel: *Ich komme Mitte Oktober / Ende März.* – Auch: *Ich bin Anfang 1998 in Mexiko gewesen.* Aber: *Ich bin Anfang des Jahres 1998 in Mexiko gewesen.* – *Anfang des/dieses Jahres, Mitte der/dieser Woche, Ende des/dieses Monats.* (Vgl. § 1 Nr. 7)

Besonderheit: Ist die Zeitangabe durch Zusätze ergänzt (z. B. *letztes Jahr, nächste Woche, vorigen Monat*), so steht sie im Genitiv mit Nullartikel: *Anfang letzten Jahres, Mitte nächster Woche, Ende vorigen Monats.*

Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Ausdrücke durch entsprechende Zeitangaben mit „Anfang“, „Mitte“ oder „Ende“, wie im folgenden Beispiel:

Montag oder Dienstag nächster Woche kommen meine Verwandten aus Australien. –
Anfang nächster Woche kommen meine Verwandten aus Australien.

1. *Letztes Jahr im November oder Dezember* hat sie mir das letzte Mal geschrieben.
2. *Nächste Woche Montag oder Dienstag* komme ich mal bei euch vorbei.
3. In Deutschland wird es meist erst *um den 15. Mai* richtig warm.
4. Spätestens *zwischen dem 1. und 10. Dezember* sollen alle Weihnachtspäckchen aufgegeben sein.
5. *Letztes Jahr zwischen Mai und Juli* hat es furchtbar oft geregnet.
6. *Nächstes Jahr im Januar oder Februar* machen wir Urlaub in den Bergen.

8

Nullartikel bei Stoffnamen

Das Messer besteht aus Stahl. – Der Stahl ist zu weich.

Achtung: Benzin wird *aus Erdöl* gewonnen. (Nicht: *aus dem Erdöl*)

Merke:

- a) Stoffnamen stehen ohne Artikel: *Benzin wird aus Erdöl gewonnen.* Auch wenn davor ein Adjektiv steht: *Strümpfe aus reiner Wolle. – Stoffe aus feinsten Seide.*
- b) Stoffnamen stehen mit Artikel, wenn von einem bestimmten Stoff die Rede ist: *Ich finde die Wolle nicht, die ich vorhin gekauft habe. – Die Suppe ist ja schon kalt. – Der Stahl ist nicht hart genug.*

Ergänzen Sie den Artikel, wo es notwendig ist, sowie fehlende Endungen.

1. _____ Platin ist ein silbergrau glänzendes Edelmetall.
2. Zur Herstellung von _____ Aluminium benötigt man _____ Bauxit.
3. War _____ Seide, die du gekauft hast, teuer?
4. Das Kleid ist aus _____ rein_____ Seide.
5. Trinkst du nachmittags lieber _____ Kaffee oder lieber _____ Tee?
6. Trinkst du _____ Kaffee mit oder ohne _____ Milch?
7. Ich trinke _____ Tee immer mit _____ Zucker.
8. Die Figur ist aus _____ echt_____ Silber.
9. Ich möchte ein Hemd aus _____ rein_____ Baumwolle.
10. Der Teppich besteht aus _____ rein_____ Wolle; _____ Wolle wurde nur mit _____ echt_____ Pflanzenfarben gefärbt.

Das ist eine Rohrzange. – Dieses Werkzeug nennt man Rohrzange.

Achtung: Dieser Apparat heißt *Oszillograph*. (Nicht: *der Oszillograph*)

Merke: Nach Verben wie *heißen*, *nennen*, *bezeichnen als* stehen Namen ohne Artikel: *Einen derartigen Ofen nennt man Kachelofen.* – *Einen Windgeschwindigkeitsmesser bezeichnet man auch als Anemometer.*

Besonderheit: *heißen* verlangt den (Gleichsetzungs-)Nominativ: *Türkisch „Ağabey“ heißt auf Deutsch „ältester Bruder“.* (Vgl. § 3 Nr. 7)

Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

das Synonym – ein Wort von gleicher oder ähnlicher Bedeutung (nennt man)
Ein Wort von gleicher oder ähnlicher Bedeutung *nennt man Synonym.*

1. die Jolle – ein kleines Segelboot (wird genannt)
2. die Drogen (Pl.) – Rauschgifte wie Heroin oder LSD (heißen)
3. die Moschee – das Gotteshaus des Islam (nennt man)
4. die Zwischenhändler (Pl.) – Händler, die selbst wieder an Händler verkaufen (bezeichnet man als)
5. die Edelmetalle (Pl.) – Gold, Silber und Platin (werden ... genannt)
6. der Ladenhüter – eine Ware, die schon längere Zeit vergeblich zum Kauf angeboten wurde (nennt man)
7. der Bückling – ein geräucherter Hering (heißt)
8. das Geburtstagskind – jemand, der Geburtstag hat (wird als ... bezeichnet)

10 Nullartikel bei „Gott“ und bei Länder- und Ortsnamen sowie bei den Namen der Erdteile

Nur Gott weiß es! – der Gott der Liebe; Irland – das grüne Irland

Achtung: Sie beteten *zu Gott*. (Nicht: *zu dem Gott*)

Merke:

- a) Gott (in monotheistischen Religionen, also auch z. B. Allah) steht ohne Artikel: *Doch Gott erhörte sie nicht.* – *Das war Allahs Werk!* Aber: *Poseidon, der Gott des Meeres.*
- b) Orts- und Ländernamen sowie die Namen der Erdteile *Afrika, Amerika, Asien, Europa* (nicht aber *die Antarktis*) stehen ohne Artikel, wenn kein Attribut dabei steht: *Wir fahren nach Rothenburg/nach England/nach Amerika.* Mit Attribut stehen sie (ebenso wie *Gott*) mit dem bestimmten Artikel: *das mittelalterliche Rothenburg; das Wien der Kaiserzeit; der gütige Gott; der Gott der Liebe.*

Besonderheit: Einige Länder stehen mit Artikel, z. B. *die Schweiz, die Türkei, die Slowakei* usw. (vgl. § 1 Nr. 2). Dazu gehören auch alle abgekürzten Staatsbezeichnungen, z. B. *die USA, die GUS.*

Mit oder ohne Artikel?

1. Er betet zu _____ Gott.
2. Sie bitten _____ Gott um Frieden.
3. Bitte _____ lieb_____ Gott um Hilfe!
4. Nach dem Ersten Weltkrieg fiel _____ Südtirol an Italien.
5. _____ mittelalterliche Rothenburg wirbt für den Fremdenverkehr.
6. In der Tat ist _____ Rothenburg eine wunderschöne Stadt.
7. Für Reisen in _____ Slowakei benötigt man einen Reisepass.
8. Ingenieur Kiehl muss morgen zu einem Kunden nach _____ Norwegen fliegen.

11 Nullartikel bei kirchlichen Feiertagen

Ich komme zu Weihnachten. – Ostern bin ich nicht da.

Achtung: Ich komme *zu Ostern*. (Nicht: *am Ostern*)

Merke: Kirchliche Feiertage (auch *Silvester*, *Neujahr*) stehen ohne Artikel. Bei Terminangaben steht die Präposition *zu* (*an* + Feiertag wird regional gebraucht): *zu Ostern*; *zu Weihnachten*. Die Präposition kann aber auch ganz wegfallen: *Ich komme euch Pfingsten besuchen*. Mit der Präposition *über* wird die Dauer ausgedrückt: *Über Ostern* (= über die Dauer der Osterfeiertage) *fahren wir zu Verwandten*.

Besonderheit: Feiertage mit *-tag* oder *-fest* am Ende stehen mit Artikel: *Der Karfreitag ist (ein) gesetzlicher Feiertag*. – *Am Reformationsfest sind die Geschäfte geschlossen*.

Ergänzen Sie, wo es notwendig ist.

1. _____ Christi Himmelfahrt ist immer an einem Donnerstag.
2. Was machst du _____ Silvester?
3. _____ Fronleichnam sind in einigen Ländern der Bundesrepublik und in Teilen der Schweiz die Läden geschlossen.
4. Was wünschst du dir _____ Weihnachten?
5. _____ Reformationsfest ist ein evangelischer Feiertag.

Ich sprach mit Walter Rehm. ... mit dem verurteilten Walter Rehm. – Wo ist Vater?

Achtung: Sieger war *Walter Müller*. *Walter* ist ein großer Sportler. (Nicht: ... war *der Walter Müller*. *Der Walter* ist ...) – ... im Jahr 800 n. Chr. (gesprochen: *nach Christus*. Nicht: *nach dem Christus*)

Merke:

- a) Vor Eigennamen steht kein Artikel: *Meyer steht im Tor*. – *Heinz ist Schiedsrichter*.
- b) Steht vor dem Namen jedoch ein Adjektiv, muss der Artikel gesetzt werden: *der verhaftete Franz Klüber*; *die sportliche Karin Nüdling*.
- c) Der Artikel steht auch dann nicht, wenn vor dem Namen ein Titel steht: *Königin Juliane besuchte die Klinik*. – *Leiter des Kongresses ist Professor Ulrich*. – *Ich gehe zu Dr. Kleinschmidt*. (Aber: *Der Doktor hat's gesagt*.)
- d) Bei Berufsbezeichnungen vor dem Eigennamen ist der Gebrauch schwankend: *Der Maler Salvador Dalí war Spanier*. – *Vereinsvorsitzender ist Schreinermeister Pfeifer*. – *Dann ergriff der Arzt Dr. Bellinger das Wort*.
- e) Bei den Verwandtschaftsnamen *Vater*, *Mutter*, *Onkel*, *Tante* steht kein Artikel, wenn man von den eigenen Verwandten spricht: *Vater ist ins Büro gegangen*. – *Wo ist Mutter?* – *Tante Else war da*.

Besonderheit: Umgangssprachlich ist der Gebrauch des bestimmten Artikels vor dem Vor- oder Nachnamen üblich: *der Heinz*; *die Ulla*; *der Maier*; *die Schulzens*.

Mit oder ohne Artikel?

1. _____ Professor Jean Piccard erforschte zunächst die Stratosphäre, später die Tiefen des Meeres.
2. _____ berühmte Professor ist 1884 geboren und starb 1962.
3. _____ Robert Koch ist der Begründer der modernen Bakteriologie.
4. Ich war bei _____ Arzt Dr. Fiedler.
5. _____ Doktor Fiedler ist Hals-Nasen-Ohrenarzt.
6. _____ Doktor hat mir ein Medikament verschrieben.
7. Unser Lateinlehrer ist _____ Studienrat Kühn.
8. Unter den Gästen befand sich auch _____ Prinzessin Beatrix.
9. _____ Onkel Otto möchte dich sprechen!
10. Hast du _____ Vater gesagt, was du vorhast?
11. Der Lehrer hat _____ Mutter des Schülers sprechen wollen.
12. _____ Bruder meines Mannes ist mein Schwager.

13 Nullartikel bei Berufs-, Funktions- und Nationalitätsbezeichnungen sowie bei Angabe des Unterrichts- und Studienfachs

Sie will Apothekerin werden. – Er ist Pfarrer. – Müller bleibt Vorsitzender des Gartenbauvereins. – Inge studiert Jura.

Merke:

1. Nach den Verben *sein*, *werden* und *bleiben* steht der Nullartikel:
 - a) bei Berufs- oder Funktionsbezeichnungen (auch bei sog. „Freizeitberufen“): *Er ist Briefträger / Postbeamter / Verkäufer / Rechtsanwalt / Landwirt. – Sie wird Rechtsanwältin. – Sie bleibt Direktorin unserer Schule. – Er ist leidenschaftlicher Angler / Amateurfunker / Modellbauer.* Aber: *Er ist ein kluger Landwirt. – Sie ist eine Künstlerin von Ruf.*
 - b) bei Nationalitätsbezeichnungen: *Er ist Spanier. – Sie ist Türkin / Österreicherin / Deutsche.* Aber: *Die Schweizer galten als ein wehrhaftes Volk. – Vorhin habe ich die Ägypter aus unserem Hotel getroffen.*
2. Bei Angabe des Unterrichts- und Studienfachs steht der Nullartikel: *In der dritten Stunde haben wir Deutsch, in der vierten Mathematik, dann Turnen. – Meine Schwester studiert Jura, mein Bruder Elektrotechnik, Fachrichtung Elektronik.*

Ergänzen Sie den Artikel, wo es notwendig ist.

1. Dieser junge Mann will _____ Finanzbeamter werden.
2. Hans will _____ Maschinenbau studieren. Dann will er sich auf _____ Schiffsbau spezialisieren.
3. Juan ist _____ Chilene. Er ist zurzeit in _____ Schweiz, um _____ Tiermedizin zu studieren.
4. Herr Kaul ist _____ Richter, der kürzlich _____ Bürgermeister zu drei Jahren Gefängnis verurteilt hat. In seiner Freizeit ist er _____ Jäger.
5. Um _____ Pfarrer werden zu können, muss man _____ Theologie studiert haben.
6. Da sind ja wieder _____ Österreicher, die wir vorhin im Museum getroffen haben!

14 Nullartikel – weitere Fälle

Der Nullartikel steht ferner ...*

- a) in festen Zwillingsformen wie *Ebbe und Flut, Haus und Hof, Kind und Kegel* usw. Er kann (muss aber nicht) bei der Dopplung von Substantiven stehen: *Die Diebe stahlen Geld und Schmuck und verschwanden. – Er nahm Hut und Mantel und zog los.*
- b) häufig bei festen Wendungen mit einem Verb + Substantiv im Akkusativ: *Atem/Luft holen; Bericht erstatten; Erfolg haben; Unterricht geben / erteilen / halten / nehmen; Feuer machen; Gas geben; Hilfe holen* usw.
- c) bei unbestimmten (nicht zählbaren) Mengen: *Aus Wind und Wasser wird Energie gewonnen. – Brot und Kartoffeln sind Grundnahrungsmittel. – Ohne Luft keine Atmung.* Aber: *Das Brot von Bäcker Wess schmeckt am besten.*
- d) bei Substantiven, die ein Gefühl, Abstrakta, die eine Eigenschaft, einen Zustand oder Vorgang ausdrücken: *Liebe, Glück, Angst, Freude, Geduld, Arbeit, Fleiß, Erfolg, Hoffnung* usw.

* Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hier – wie in dem gesamten Buch – stehen solche Beispiele im Vordergrund, bei denen die häufigsten Fehler gemacht werden.

- etwas mit Liebe tun – Das war Liebe auf den ersten Blick. – Du hast Glück gehabt! – Freude bereiten / spenden – Aber: Ich möchte ihm eine besondere Freude bereiten. – Er ist in Sorge um seinen Bruder. – Hab bitte Geduld! – Er hat viel Arbeit. – Aber: Die Arbeit ist zu schwer für sie! (= eine bestimmte Arbeit) – mit eisernem/unermüdlichem Fleiß – Ohne Fleiß kein Preis! (Sprichwort) – Erfolg haben – Seine Arbeit war von Erfolg gekrönt. – Hoffnung haben; jdm. Hoffnung machen – Der Arzt machte ihr Hoffnung auf Besserung. Aber: Ich habe die Hoffnung, dass er kommt, aufgegeben.
- e) sehr häufig nach *ohne*; häufig auch nach *ab, aus, außer, bei* nach, vor: Ohne Ausweis kommen Sie hier nicht herein! – Wir sind heute wieder ohne Zeitung geblieben. – ohne Strom; ohne Einkommen – Ab Januar gibt's mehr Geld. – aus Liebe; aus gutem Hause – bei kleiner Flamme; bei großer Hitze – Bei Tage bleibt die Eule in ihrem Versteck. – Sie zitterten vor Kälte / vor Angst. – vor Aufregung / Ärger / Wut usw. – Sie waren ganz aufgeregt vor Freude. – etwas steht außer Zweifel / außer Frage – Der Chef ist heute außer Haus. – nach Osten / Westen usw. – etwas genau nach Anweisung tun – nach Geschmack würzen.
- f) häufig vor dem Substantiv im nachgestellten Attribut: ein Politiker von großer Besonnenheit – eine Tat von erschreckender Brutalität – eine Villa mit schönem Park.
- g) bei Substantiven, vor denen ein Genitivattribut steht: die Dramen Shakespeares, aber Shakespeares Dramen (vgl. § 2, Nr. 6, 7).

Ergänzen Sie, wo es notwendig ist, den Artikel im richtigen Kasus.

1. Das Schiff ist mit _____ Mann (m) und _____ Maus (f) untergegangen. (Redewendung)
2. Die Siedler zogen mit _____ Sack (m) und _____ Pack (m) nach _____ Norden. (Redewendung)
3. Ihm ist schon immer _____ Hemd (n) näher als _____ Rock (m) gewesen. (Redewendung)
4. Wir müssen zu Hause _____ Nachricht (f) geben, wo wir sind.
5. In München hat der Zug zehn Minuten _____ Aufenthalt (m).
6. Er kann nicht _____ Ski (m) fahren, aber _____ Schlittschuh (m) laufen.
7. Haben wir noch genug _____ Brot? (n)
8. _____ Brot vom Kaufhaus hat mir nicht geschmeckt!
9. Ist das hier _____ Trinkwasser? (n)
10. Wir haben jetzt _____ Westwind (m)! _____ Wind hat sich gedreht.
11. Er hat sie aus _____ Liebe (f) geheiratet, nicht wegen _____ Geldes (n, G).
12. Ich habe _____ Geld dabei. Wie viel brauchst du?
13. Er arbeitete mit _____ Fleiß (m) und _____ Energie (f) an dem Projekt; und er hatte _____ Erfolg (m)! Er erhielt den Auftrag. Am Abend feierten sie _____ Erfolg.
14. Viele Ausländer sind ohne _____ Aufenthaltsgenehmigung (f) hier; hast du _____ Genehmigung?
15. Aus _____ Freude (f) über _____ Besuch (m) fing er an, im Zimmer herumzutanzten.
16. _____ Hoffnung (f), dass sie zurückkehrt, ist gering.
17. Sie kamen vor _____ Hitze (f) nicht mehr vorwärts.

18. _____ Wind weht aus _____ Osten (m).
 19. Dass er die Wahrheit spricht, steht außer _____ Frage (f).
 20. Onkel Otto ist kein Kind von _____ Traurigkeit (f). (Redewendung)
 21. Das ist nichts von _____ Bedeutung (f)!
 22. Es war ein Ereignis von _____ Tragweite (f), die man anfangs nicht ahnen konnte.

15 Die Pronomen „einer“, „eine“, „eines“, „welche“

„Hast du ein Blatt Papier?“ – „Ja, hier ist eines.“
 „Habt ihr noch ein paar Briefumschläge?“ – „Ja, hier sind noch welche.“

Achtung: Der Kurs hatte zwölf Teilnehmer. *Einer* ist krank geworden. (Nicht: *Ein*)

Merke:

a) Die Pronomen werden im Singular wie der unbestimmte Artikel dekliniert – mit 3 Ausnahmen:

	Singular		
	<i>m</i>	<i>f</i>	<i>n</i>
N	einer		ein(e)s
A			ein(e)s

Da steht einer vor der Bank mit einer Pistole in der Hand! – „Noch ein Stück Kuchen?“ „Ja, bitte gib mir noch eins!“

- b) Im Plural Nominativ und Akkusativ steht für das Substantiv *welche*: „Hast du noch Formulare?“ „Ja, ich hab' noch welche.“
 c) Dasselbe gilt für *kein* und die Possessivpronomen *mein, dein, sein* usw.: *Keiner hat den Dieb bemerkt. – Keins der Kinder wurde verletzt. – „Wem gehört das Auto?“ „Das ist meins (unsres/ ihrs).“*

Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

Ist das mein Kalender? (+) – Ja, das ist *deiner*.
 Ist das dein Handtuch? (–/sein) – Nein, das ist nicht *meins*, sondern *seins*.
 Hast du einen Kugelschreiber? (–) – Nein, ich habe *keinen*.

Ist das ...

- eure Wohnung? (+)
- dein Zimmer? (–/ihr)
- eure Küche? (+)
- euer Kellerraum? (–/sein)
- dein Auto? (–/ihr)
- deine Garage? (+)
- Ihr Platz? (+)
- Ihr Billett? (–/sein)
- sein Haus? (+)
- ihr Garten? (–/unser)

Haben Sie ...

- Altpapier*? (+)
- einen Zehnmarkschein? (–)
- ein Bügeleisen? (+)
- einen Putzklumpen? (–)
- noch Wäscheklammern? [Pl.] (+)
- einfache Unterwäsche*? (+)
- noch Nähgarn*? [n] (+)
- eine Nähnadel? (–)
- grüne Wolle*? (+)
- Stricknadeln [Pl.] (–)

* unbestimmte Mengen → *welcher, welche, welches*.

Da steht einer vor der Tür! – Hast du Geld? Nein, ich hab' keins.

Ergänzen Sie in dieser Weise die fehlenden Wörter.

21. Familie Huber hatte drei Söhne in der Berufsausbildung. E_____ hat sein Studium gerade abgeschlossen.
22. In der Friedensstraße stehen drei Häuser; e_____ davon gehört meiner Tante.
23. „Ich hab' noch ein paar Äpfel, möchtest du w_____ ?“ „Danke, ich möchte jetzt k_____.“
24. Die Arbeitslosigkeit ist e_____ der wichtigsten Probleme.
25. E_____ der Anwesenden hat seinen Wagen vor meiner Garage geparkt.

der Preis, -e → einer der Preise

Ebenso:

26. das Experiment, -e
27. der Versuch, -e
28. die Oper, -n
29. der Arzt, -e

der Künstler, – (bedeutend) → einer der bedeutendsten Künstler

Ebenso:

30. der Politiker, – (bekannt)
31. die Kirche, -n (berühmt)
32. das Verbrechen, – (abscheulich)
33. das Gebäude, – (hoch)

Test 9

Ergänzen Sie die Endungen und, wo es notwendig ist, die Artikel.

zu 1: Bestimmter oder unbestimmter Artikel a) _____ Gift von Seveso, Dioxin, ist _____ besonders gefährlich _____ Gift. b) Man wusste, dass im Wald _____ wild _____ Tier lebte. Eines Tages gingen die Leute hinaus, um _____ Tier zu fangen. c) Der Junge hatte noch nie in seinem Leben _____ Schiff gesehen. Nun erlebte er _____ Schiffsfahrt, die er nicht mehr vergessen würde: Sie kamen in _____ Sturm und _____ Schiff wurde von _____ Wellen hin und her gerissen.

zu 2: Unbestimmter Artikel oder Nullartikel a) Die Touristen warteten auf _____ Nachricht von zu Hause. b) (Zeitungsanzeige:) Suche _____ Einfamilienhäuser für meine Kunden! c) Mein Freund sucht _____ Reihenhaus in Stadtnähe.

zu 3: Artikel oder Nullartikel a) Die elektrische Spannung beträgt in _____ Österreich fast überall 220 Volt. b) In _____ USA haben die Städte meist _____ Spannung von 110 Volt; _____ Frequenz (f) beträgt dort 60 Hertz. _____ europäischen Länder haben _____ Frequenz von 50 Hertz. c) Dieser Sportwagen hat _____ Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h. (gesprochen: Kilometern in der / pro Stunde) d) In _____ Österreich beträgt _____ Höchstgeschwindigkeit auf _____ Autobahnen 130 km/h, in _____ Schweiz 120 km. Nur in _____ Bundesrepublik Deutschland ist _____ Geschwindigkeit auf _____ Autobahnen nicht begrenzt.

zu 4: Artikel oder Nullartikel a) Sie hat _____ hoh___ Fieber. Der Arzt hat ihr _____ Tabletten verschrieben. b) Haben Sie _____ Schmerzen? – Ich habe _____ stark___ Kopfschmerzen. Haben Sie _____ Kopfschmerzmittel? c) Die alte Dame leidet an _____ Arthrose mit _____ Schmerzen in beiden Beinen. Oft hat sie auch _____ Schwindelgefühle. Ihr Arzt sagt, _____ Herz sei schwach und sie habe _____ Kreislaufstörungen.

zu 5: Bestimmter Artikel beim Superlativ a) Ich suche _____ Fotogeschäft. – _____ nächst___ Fotogeschäft ist dort neben der Kirche. b) Herr Neureich kauft nur in _____ besten und teuersten Geschäften der Stadt. c) _____ höchst___ Berg der Alpen ist _____ Mont Blanc (m) in _____ Frankreich.

zu 6: Nullartikel nach „als“ a) Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Herr Ziese zunächst als _____ Fotolaborant in _____ Werbeagentur (f) in _____ Berlin. Dann studierte er in _____ Wien und arbeitete später als _____ Assistent bei _____ Professor Listenreich in _____ Heidelberg. b) Als _____ Lehrer krank war, mussten ihn _____ Kollegen vertreten.

zu 7: Nullartikel bei „Anfang“, „Mitte“, „Ende“ a) Anfang _____ Monats war ich in _____ Vereinigten Staaten. b) Ich komme Mitte _____ Juni zu dir. c) Ende _____ letzt___ Woche (G) war es hier sehr heiß.

Ergänzen Sie die Endungen und, wo es notwendig ist, die Artikel.

zu 8: *Nullartikel bei Stoffnamen* a) _____ Wolfram ist _____ Metall, das bei _____ Herstellung von _____ Glühlampen _____ Verwendung findet. b) Er kauft _____ Gold, denn – so sagt er – _____ Gold behält seinen Wert. c) Hast du _____ Geld, das ich dir gegeben habe, schon ausgegeben? d) Trinkst du gern _____ Milch? _____ Milch soll sehr gesund sein, nicht nur für Kinder, sondern auch für _____ Erwachsene.

zu 9: *Nullartikel nach „heißen“ usw.* a) Was ist _____ Hochofen? Ein 30 bis 50 Meter hoh_____ Ofen zur Gewinnung von Eisen wird _____ Hochofen genannt. _____ flüssige Eisen, das aus _____ Hochofen herausfließt, wird _____ Roheisen genannt. _____ Heizmaterial für _____ Hochofen gewinnt man aus _____ Kohle; es heißt _____ Koks (m). b) _____ Engländer ist nicht nur _____ männliche Person englischer Herkunft. Es gibt auch _____ Werkzeug, das _____ Engländer heißt. Wahrscheinlich ist _____ Engländer in England erfunden worden. (Der E. ist ein verstellbarer Schraubenschlüssel.)

zu 10: *Nullartikel bei „Gott“, bei Ländernamen usw.* a) _____ höchst_____ Gott der alten Griechen war Zeus. Seine Tochter, _____ Göttin Athene, war _____ Stadtgöttin Athens. b) In _____ Kirche beten _____ Christen zu _____ Gott. Für sie ist _____ Christus der Sohn _____ Gottes (G). c) _____ Russische Föderation (f) ist _____ größte Staat der Erde, aber _____ China ist _____ Staat mit _____ meisten Menschen. d) Nach _____ Russland ist _____ Kanada _____ Staat mit _____ größten Fläche.

zu 11: *Nullartikel bei kirchlichen Feiertagen* a) An _____ Osterfeiertagen waren wir zu Hause. b) _____ Weihnachten, meistens am ersten Weihnachtsfeiertag, gibt es in vielen Familien _____ Gänsebraten. c) Wir waren _____ Pfingsten bei _____ Großeltern.

zu 12: *Nullartikel bei Eigennamen usw.* a) _____ Angeklagte Robert Sauer wird zu _____ drei _____ Jahren _____ Gefängnis verurteilt. b) Puccini ist _____ bekannt_____ Opernkomponist. c) _____ Königin _____ Elisabeth II. hat _____ 1978 _____ Vertrag über _____ Bau (m) _____ Tunnels (m) (G) unter _____ Ärmelkanal (m) unterschrieben. (Der Ä. ist das Meer zwischen Großbritannien und dem Kontinent.) d) _____ Ingenieur _____ Karl Schmidt ist _____ Direktor _____ Eisenwerks Gössner und Sohn (n) (G) geworden.

zu 13: *Nullartikel bei Berufsbezeichnungen usw.* a) _____ Daniel studiert _____ Musikwissenschaft. Er will später _____ Dirigent werden. b) Mein Vater war _____ leidenschaftlicher Jäger. c) Seine Mutter war _____ Österreicherin, sein Vater _____ Deutscher aus _____ ehemaligen DDR (f). d) _____ Künstler Friedensreich Hundertwasser war _____ Maler und Grafiker, sein Geburtsort ist _____ Wien. e) In _____ Englisch ist Philipp besser als in _____ Deutsch. _____ Mathematik ist sein liebstes Fach. Später will er _____ Mathematik studieren und sich auf _____ Kybernetik spezialisieren.

zu 14: *Nullartikel – weitere Fälle* a) In Michaels Zimmer liegt wieder alles wie _____ Kraut und _____ Rüben durcheinander. b) _____ Engländer Conan Doyle erlangte _____ Weltruhm mit seinen Kriminalgeschichten. Im Mittelpunkt stand Sherlock Holmes, _____ Meisterdetektiv, mit seinem Freund _____ Dr. Watson. c) Ihr Antrag, Frau Schmidt, hat _____ Aussicht auf _____ Erfolg! d) Von dem Turm haben Sie _____ herrliche Aussicht auf _____ Stadt. e) Du musst _____ Geduld haben! Es gibt noch Hoffnung auf _____ Heilung. f) Man soll _____ Hoffnung nie aufgeben! g) Achtung! _____ Anlage ist zur Zeit außer _____ Betrieb! h) Kerstin ist noch ohne _____ Einkommen. Aber nach _____ Auskunft von _____ Sachverständigen (Pl.) sind _____ Chancen, eine Stelle zu bekommen, ab _____ nächst_____ Jahr wieder günstiger für sie. i) Ohne _____ Fleiß kein Preis! (Sprichwort)

zu 15: *Die Pronomen.* a) Haben Sie noch Reklame-Kugelschreiber? – Nein, wir haben leider _____ mehr. b) (Kind zur Mutter:) Kann ich noch ein Brötchen haben? – Ja, hier hast du _____ ! c) Der Amerikaner hatte zwei Brüder. _____ ist in Vietnam gefallen. (ein Bruder) d) Ich brauche noch ein paar Nägel. Hast du noch _____ ? e) Ist das dein Heft? – Ja, das ist _____ .

der Versuch, -e → *einer der Versuche*

Ebenso:

f) der Bruder, -er _____ g) die Schwester, -n _____ h) das Buch, -er _____ i) der Deutsche, -n _____ j) das Instrument, -e _____

§ 7 Typische Fehler bei Maß- und Mengenangaben – Der Komparativ zur Abschwächung

1 Mengenangaben im Vergleich

Die Zahl der Erfolge ist höher als die der Misserfolge. – Es gibt mehr Erfolge als Misserfolge.

Achtung: Die Zahl ... *ist höher*. (Nicht: *mehr*) – *Es gibt mehr ...* – Die Zahl der Frauen ist *höher als die der Männer*. (Nicht: *als die Männer*)

Merke: Eine Zahl *ist groß* (*größer als*) oder *hoch* (*höher als*) bzw. *klein* (*kleiner als*) oder *gering* (*geringer als*): *Die Zahl der Frauen ist größer als die der Männer* (nämlich *als die Zahl der Männer*). Aber: *Es gibt mehr Frauen als Männer*.

Üben Sie nach folgendem Beispiel:

Schiffspassagiere/Matrosen (war niedriger / es gab weniger)
Die Zahl der Schiffspassagiere war niedriger als die der Matrosen.
Es gab weniger Schiffspassagiere als Matrosen.

1. Schüler/Studenten (ist weit höher / es gibt viel mehr)
2. Arbeiter/Angestellte* (ist größer / es gibt mehr)
3. Motorräder/Autos (ist sehr viel geringer / es gibt sehr viel weniger)
4. Insekten/Säugetiere (ist viel größer / es gibt viel mehr)
5. Tote**/Vermisste** (war höher / es gab mehr)
6. Erdbeben in Deutschland / Erdbeben in Italien (ist viel geringer / es gibt viel weniger)

2 Menschen – Bevölkerung

eine Milliarde Menschen – eine Bevölkerung von einer Milliarde

Achtung: Über *sechs Milliarden Menschen* leben auf der Erde. (Nicht: Über *sechs Milliarden Bevölkerung*)

Merke: *Bevölkerung* ist Singular! Daher: *Die Erde hat eine Bevölkerung von über sechs Milliarden*. Aber: *Auf der Erde leben über sechs Milliarden Menschen*. (Vgl. § 3 Nr. 3)

Bilden Sie Sätze nach folgenden Beispielen:

China / 1,2 Milliarden Menschen →
a) In China leben *1,2 Milliarden Menschen*.
b) China hat *eine Bevölkerung von 1,2 Milliarden*.

* *der Angestellte* (Adjektivdeklinaton): *ein Angestellter, die Angestellten*

** *der Tote, ein Toter, die Toten; der Vermisste, ein Vermisster, die Vermissten*

1. die Schweiz / über sechs Millionen
2. Österreich / acht Millionen
3. die Bundesrepublik Deutschland / 81 Millionen

3 Mengenangaben: das nachgestellte Attribut steht a) im gleichen Fall, b) im Genetiv, c) mit „von“ im Dativ

verschiedene Arten Säugetiere / ... der Säugetiere / ... von Säugetieren

Achtung: 20 Prozent *seines Geldes* (Nicht: *sein Geld*)

Es gibt Mengenangaben, nach denen meist der Genetiv (umgangssprachlich auch *von* + Dativ) steht: *ein Teil des Hauses, die Hälfte der Fragen, die Vielzahl der Angebote* (auch: *Vielzahl von Angeboten*).

Merke:

Die nähere Bestimmung eines Wortes kann nachgestellt sein. Wenn es ein Substantiv ist, so steht es dann entweder

- a) im gleichen Fall wie das Beziehungswort: *verschiedene Arten Insekten*, oder:
- b) im Genetiv: *verschiedene Arten stechender Insekten* oder: *verschiedene Arten der stechenden Insekten*, oder:
- c) mit *von* + Dativ: *verschiedene Arten von Insekten*.

Faustregel: Man halte sich an Beispiel b, wenn der Genetiv erkennbar ist: ein Teil (sein Geld) → *ein Teil seines Geldes*; eine Gruppe (junge Leute) → *eine Gruppe junger Leute*. Im anderen Fall in der Regel an Beispiel c: eine Reihe (Möglichkeiten) → *eine Reihe von Möglichkeiten*.

Besonderheit: das Wort *Mehrzahl* verlangt immer den Genetiv: *die Mehrzahl der Einwohner*.

Bilden Sie Ausdrücke nach den in Klammern angegebenen Beispielen.

1. einige Arten (Giftpflanzen) (a, c)
2. eine geringe Zahl (Schmetterlinge) (a, c)
3. eine Gruppe (Nagetiere) (a, c)
4. eine Anzahl (junge Studenten) (b)
5. ein Teil (die nächtlichen Ruhestörer) (b)
6. die Mehrzahl (die Bewerber) (b)
7. die Hälfte (seine Ersparnisse) (b)
8. ein Viertel (die Bäume) (b)
9. Hunderte (Verletzte) (c)
10. Tausende (amerikanische Soldaten) (b)

4 Der Komparativ als Abschwächung – „ganz“ als Abschwächung – „gut“ bei Zeit-, Gewichts- und anderen Angaben

eine ältere Frau – eine ganz gute Leistung – eine gute Stunde

Diese Ausdrücke werden oft falsch verstanden und daher falsch gebraucht.

- a) Eine *ältere* Frau ist *jünger* als eine *alte* Frau! Man will damit sagen: Die Frau ist nicht mehr jung, aber sie ist noch keine alte Frau. Ein Sechzigjähriger ist z. B. ein *älterer* Mann, man würde ihn noch nicht als *alten* Mann bezeichnen.
- b) Eine *ganz gute* Leistung ist nicht so gut wie eine *gute* Leistung! *Ganz* vor Adjektiven, die eine positive Bedeutung haben, schränkt diese positive Bedeutung oft ein, ähnlich wie *recht*. Die Äußerung: *Das sind nette Leute!* ist positiver als: *Das sind ganz nette Leute!* Ebenso: *recht ordentliche Burschen; eine ganz interessante Arbeit; ein recht gutes Gehalt* usw. *Ganz* wird dabei nicht stärker betont als das nachfolgende Adjektiv.
Aber: *mit einer ganz feinen Nadel* = mit einer sehr feinen Nadel; *eine ganz hervorragende Leistung* = eine besonders gute Leistung; *ein ganz beträchtlicher Unterschied* = ein sehr großer Unterschied. *Ganz* und das nachfolgende Adjektiv werden in diesem Fall betont!
- c) Mit Ausdrücken wie *eine gute Viertelstunde, eine gute Woche, ein gutes Jahr* usw. ist etwas mehr als der angegebene Zeitraum gemeint: *Die Reparatur Ihres Fernsehers wird eine gute Woche in Anspruch nehmen*, d. h., es wird etwa acht bis zehn Tage dauern.
Das Gleiche gilt bei Gewichts-, Mengen- oder Längenangaben: *ein gutes Pfund* (oder: *gut ein Pfund*) ist etwas mehr als ein Pfund (= 500 g), *ein gutes Dutzend* (oder: *gut ein Dutzend*) ist etwas mehr als ein Dutzend (= 12 Stück). Ebenso: *ein guter Kilometer* (*gut ein Kilometer*); *ein guter halber Meter* (*gut ein halber Meter*) usw.

Ergänzen Sie.

1. (Das Haus ist nicht sehr alt.) Es handelt sich aber doch um ein _____ Haus.
2. (Der Mann ist nicht mehr sehr jung.) Es handelt sich um einen _____ Mann.
3. (Hanau ist noch keine Großstadt.) Hanau ist aber doch eine _____ Stadt.
4. (Hans hat Geld verloren. Es ist kein kleiner Betrag, aber viel ist es auch nicht.) Es handelt sich also um einen _____ Betrag.
5. (Mein Bruder hat sich ein Haus gekauft. Es ist nicht ganz neu.) Immerhin handelt es sich um ein _____ Haus.
6. Heinz findet das Buch _____ interessant; er wird's irgendwann zu Ende lesen, wenn er Zeit hat.
7. Helga findet das Bild _____ hübsch; aber kaufen möchte sie es doch nicht.
8. Deine Baupläne sind ja _____ schön; aber wer soll das bezahlen?
9. Dieses Kochbuch ist _____ brauchbar; man braucht aber viel Zeit für die Zubereitung der Speisen.
10. (Frau Blümli verlangte ein Kilogramm Rindfleisch. Sie bekam etwas mehr.) Es war ein _____ Kilo Fleisch. (das Kilogramm)
11. (Herr Munz hatte einen Doppelzentner Bausand bestellt; er bekam fast 120 kg.) Es war also ein _____ Doppelzentner Sand.

12. (Von Nixdorf nach Armenhof sind es 5,2 km.) Es sind also _____ fünf Kilometer zu gehen. Man braucht _____ eine Stunde für den Weg.

Test 11

Schreiben Sie bitte die Lösung zu 1 und 3 auf ein extra Blatt.

zu 1: *Formen Sie die Sätze um. Verwenden Sie dabei „es gibt“.*

- In den Entwicklungsländern ist die Zahl der alten Menschen niedriger als die der jungen. (weniger)
- Die Zahl der Einwohner in der chinesischen Stadt Shanghai ist doppelt so hoch wie die der ganzen Schweiz. (so viele)
- Die Zahl der Gefallenen im 2. Weltkrieg ist über fünfmal so hoch wie die der (Gefallenen) im 1. Weltkrieg. (es hat gegeben / so viele)

zu 2: *„Menschen“ oder „Bevölkerung“?*

- In der Schweiz sprechen 4,1 Millionen _____ Deutsch.
- In Deutschland leben 86 Prozent aller _____ in Städten.
- Im Jahr 1800 haben (nach Schätzungen) etwa 906 Millionen _____ auf der Erde gelebt; Im Jahr 2000 hatte die Welt eine _____ von über 6 Milliarden.

zu 3: *Attribut im Genitiv oder mit „von“ + Dativ? Beachten Sie die Faustregel in Nr. 3.* a) ein Teil (die Bevölkerung) b) eine Gruppe (indoeuropäische Sprachen) c) eine Klasse (die höhere Schule) d) eine Untergruppe (früh blühende Pflanzen) e) ein kleiner Prozentsatz (Touristen) f) eine große Zahl (Arbeitslose) g) eine Schar (fröhliche Kinder) h) ein Bruchteil (die Ergebnisse)

§ 8 Typische Fehler bei der Negation

1

Negation durch „nicht“ oder „nichts“

Du sagst mir nicht die Wahrheit! – Warum sagst du mir nichts?

Achtung: Leider wussten die Eltern *nichts* davon. (Nicht: *nicht* davon)

Merke:

- nicht* verneint a) eine Vorsilbe, b) ein Wort, c) einen Satzteil, d) einen Satz.
zu a: Du solltest das Fenster *nicht auf-*, sondern *zumachen!*
zu b: *Nicht er*, sondern *sie* hat gewonnen. – Sie haben *nicht geschlafen*, sondern *gearbeitet*.
zu c: Wir sind *nicht mit der Bahn*, sondern *mit dem Bus* gefahren.
zu d: *Ich habe das Buch nicht gelesen*.
Gegenteil zu d: → der Satz ohne Negation: Er sagt mir *nicht* die Wahrheit. → *Er sagt mir die Wahrheit*.
- nichts* (ein unbestimmtes Pronomen) bezieht sich nur auf Sachen oder auf etwas Abstraktes: *Es gibt nichts zu essen*. – *nichts Neues, nichts Interessantes*.
Bezieht sich ein Relativsatz auf *nichts*, heißt das Relativpronomen *was*: *Es gibt nichts, was du nicht hören darfst*. (Zur Rechtschreibung vgl. § 10 Nr. 2)
Gegenteil: *etwas (alles)*: *Sie hat mir nichts gesagt*. → *Sie hat mir etwas (alles) gesagt*.

Hinweis:

Ist man im Zweifel, ob *nicht* oder *nichts* richtig ist, so hilft manchmal die Probe mit dem Gegenteil.

Beispiel a: „Der Mann hört ... gut.“ „Der Mann hört etwas gut“ ergibt keinen Sinn. „Der Mann hört gut“ ist richtig. Also: *Der Mann hört nicht gut*.

Beispiel b: „Der Mann am Telefon hört ...“ „Der Mann am Telefon hört etwas“ ist richtig. Also: *Der Mann am Telefon hört nichts*.

„nicht“ oder „nichts“?

- Das Kind ist taubblind, das heißt, es hört und sieht _____ .
- Der alte Mann ist schwerhörig, das heißt, er hört _____ gut.
- Als Geschenk für seine Frau war ihm _____ gut genug.
- Toni ist so unzufrieden; man kann ihm _____ recht machen.
- Auf die Frage des Professors konnte er _____ antworten.
- Warum sagen Sie denn _____ ?
- Warum sagen Sie denn _____ die Wahrheit?
- Er verrät seinen Freund _____ .
- Er verrät seinem Freund _____ von seinen Plänen.
- Vor der ärztlichen Untersuchung darf ich _____ essen.
- Weißt du denn _____ , was passiert ist? – Nein, ich weiß es _____ .

12. Nein, ich weiß von _____ .
13. Da war ein Sperrschild, aber er hat _____ bemerkt und fuhr weiter.
14. Er hat es _____ bemerkt und fuhr weiter.
15. Es half alles _____ , er musste die Sache der Polizei melden.
16. Die Tabletten helfen überhaupt _____ .

2 Die Stellung von „nicht“ im Satz

Er kann nicht Schlittschuh laufen. – Er liest die Zeitung nicht.

Achtung: Nicht: Er kann *Schlittschuh nicht laufen*.
Nicht: Er liest *nicht die Zeitung*.

Merke: Bei der Satzverneinung (vgl. auch § 8 Nr. 1) steht *nicht* meist hinter dem Akkusativobjekt; es steht hinter dem Dativobjekt, wenn kein Akkusativobjekt folgt: *Ich mag den Schriftsteller nicht*. – *Er hat den Helfern nicht gedankt*. – *Sie hat es ihr nicht gesagt*. Eine Ausnahme bilden Substantive, die mit dem Verb einen festen Ausdruck bilden: *jdm. die Hand geben*; *Abschied nehmen*; *Feuer machen*; *Schlittschuh laufen* usw. Dann steht *nicht* vor dem festen Ausdruck: *Der Taucher konnte nicht Atem holen*. – *Der Kleine wollte mir nicht die Hand geben*.

Negieren Sie den Satz mit „nicht“.

1. Ich konnte dem Freund das Buch geben.
2. Ich habe dem Hauswirt geholfen.
3. Fritzchen gab dem Onkel die Hand.
4. Er kann Ski fahren.
5. Heinz hatte den Abschiedsbrief erwartet.
6. Ihr dürft hier Feuer machen.
7. Sie haben das Wanderlied singen können.
8. Erna kann Auto fahren.

3 Negation durch „kein“ oder „nicht“

keine Wohnungen – nicht viele Wohnungen

Achtung: Ich habe *keine Zeit*. (Nicht: *nicht Zeit*)
Ich habe *nicht viel Zeit*. (Nicht: *kein viel Zeit*)

Merke:

- a) *kein* steht im Allgemeinen nur vor dem Substantiv: *Ich habe keinen Bleistift*. – *Sie hat kein schönes Haar*. – *In diesem Restaurant gibt es kein gutes Essen*.
- b) *nicht ein* wird immer zu *kein*. (Ausnahme: *nicht ein* betont zur Verstärkung: *Nicht ein (einziger) Besucher war gekommen!*)
- c) *nicht* vgl. auch § 8 Nr. 1.
- d) Die Stellung von *nicht* ist oft entscheidend für den Sinn des Satzes: *Er hat nicht alle seine Kinder geliebt*. → *Einige Kinder hat er geliebt*. *Er hat alle seine Kinder nicht geliebt*. → *Er hat keines seiner Kinder geliebt*.

„nicht“ oder „kein-“? Ergänzen Sie die Endungen, wo es notwendig ist.

1. Ich habe _____ Geld.
2. Doris hatte auch _____ genügend Geld bei sich.
3. Nach Kuhdorf gibt es _____ Bahnverbindung.
4. Eine Bahnverbindung nach Kuhdorf gibt es _____ .
5. In diesem Haus wohnt _____ berufstätige Frau.
6. Seine Frau ist auch _____ berufstätig.
7. _____ geimpfte___ Tiere lässt man nicht über die Grenze nach Skandinavien.
8. Wir verkaufen _____ ungeimpfte___ Haustiere.
9. Das ist _____ essbare___ Pilz!
10. _____ essbar___ Pilze sind nicht alle giftig.
11. Noch _____ untersuchte Patienten sollen bitte ihren Krankenschein abgeben!
12. Jetzt habe ich _____ Zeit.
13. Wir haben _____ Zeit.
14. Hans spielt _____ gut Geige.
15. Helga spielt _____ Klavier, sondern Geige.
16. Ich spiele leider _____ Instrument.

„nicht“ oder „kein-“? Negieren Sie das kursiv gedruckte Wort.

17. Die Schüler konnten *alle* mitfahren.
18. Der Bus war *so groß*, dass er 80 Schüler aufnehmen konnte.
19. Einige Schüler bekamen von zu Hause *ein Taschengeld*.
20. Einige Eltern erklärten sich mit der Reise ihrer Kinder *einverstanden*.
21. Einige Kinder hatten *warme Kleidung* mitgenommen.
22. Andere hatten *genug Sommerkleidung* mit.
23. Für viele war die lange Wanderung *ein Vergnügen*.
24. Isst du *Spaghetti*?
25. Ich esse *gern* Spaghetti.
26. Er hat gestern *geraucht*.
27. Er hat gestern *eine einzige Zigarette* geraucht.

4 Negation bei Verben wie „abraten“, „sich hüten“, „warnen“ usw.

Rauch nicht so viel! – Ich warnte ihn davor, so viel zu rauchen.

Achtung: Nicht: Ich warnte ihn davor, *nicht so viel zu rauchen*.

Merke: Verben wie *abraten, sich hüten vor, verhindern, vermeiden, verbieten, warnen* enthalten bereits eine Negation. Wenn von solchen Verben ein Nebensatz oder eine Infinitivkonstruktion abhängt, darf diese nicht mehr negiert werden. Richtig ist also: *Ich warnte ihn davor, den Hund anzufassen. – Der Vater hatte dem Sohn verboten, auf der Straße zu spielen.*

Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

(Verlassen Sie nicht die Kaserne!) Den Soldaten war verboten worden, ...
Den Soldaten war verboten worden, die Kaserne zu verlassen.

1. (Geht nicht heimlich über die Grenze!) Wir warnten die Freunde davor, ...
2. (Er fuhr nicht schneller als mit 50 km/h durch die Ortschaften.) Er hütete sich davor, ...
3. (Essen Sie nicht viel Fett!) Der Arzt sagte, vermeiden Sie, ...
4. (Fahren Sie die gefährliche Strecke nicht bei Nacht!) Der Automobilclub rät ab, ...
5. (Geht bei der Kälte nicht ins Schwimmbad!) Die Eltern hatten den Kindern verboten, ...
6. (Ich wollte von den starken Wellen nicht auf die Steine geworfen werden.) Ich versuchte zu verhindern, ...

5 Die Stellung des Reflexivpronomens bei der Negation

Er fürchtet sich nicht.

Achtung: Bei mir *hat er sich nicht* gemeldet. (Nicht: *hat er nicht sich*)

Merke: *nicht* steht immer *hinter* dem Reflexivpronomen: *Sie freuen sich nicht.* – *Sie haben sich über deine Antwort nicht gefreut.* – *Du wirst dich nicht bei ihm entschuldigen!* – ..., weil er sich nicht vorbereitet hat.

Bilden Sie negierte Sätze im Perfekt.

er / sich erinnern / an die Verabredung
Er hat *sich nicht* an die Verabredung *erinnert*.

1. sie / sich erkundigen / nach dir
2. mein Bruder / sich kümmern / um unsere Mutter
3. ich / sich interessieren / für Autos
4. er / sich bemühen / um die Stelle
5. ich / sich wundern / über sein Benehmen
6. er / sich erinnern können / an ihren Vornamen

Heinz kommt nicht pünktlich. – Peter kommt wahrscheinlich nicht.

Achtung: Er isst *nicht gern* Salat. (*gern nicht* ist falsch)
Er kommt *wahrscheinlich nicht*. (*nicht wahrscheinlich* ist falsch)

Merke: *nicht* steht *vor* dem modalen Adverb, aber *hinter* dem Modalwort! Es gibt sehr viele modale Adverbien, aber nur etwa vierzig Modalwörter; die häufigsten sind: *allerdings, angeblich, anscheinend, bestimmt, eigentlich, freilich, gewiss, hoffentlich, leider, lieber, natürlich, offenbar, offensichtlich, scheinbar, selbstverständlich, sicher, sicherlich, tatsächlich, vermutlich, vielleicht, wahrhaftig, wahrlich, wahrscheinlich, wirklich, wohl, zweifellos*.

Ferner die Modalwörter, die durch Anhängen von *-licherweise* an Adjektive entstehen, wie *bedauerlicherweise, glücklicherweise* usw. (Bei der Aufzählung wurden Modalwörter wie *keinesfalls*, die keine Negation zulassen, weggelassen.)

Frage: Wie kann man Modalwörter von modalen Adverbien unterscheiden? – Modalwörter beziehen sich auf den ganzen Satz. Als Antwort auf eine Entscheidungsfrage können sie (manchmal mit Negation) allein stehen: „*Kommen die Eltern zu Besuch?*“ – „*Wahrscheinlich.*“ – „*Ist er krank?*“ – „*Leider.*“ – „*Würdest du die Reise noch mal machen?*“ – „*Lieber nicht!*“

In einem Satz mit Modalwort bezieht sich die Negation meist ebenfalls auf den ganzen Satz. Daher steht *nicht* (vgl. § 8 Nr. 2) am bzw. gegen Ende des Satzes und auf jeden Fall *hinter* dem Modalwort: *Die Eltern kommen wahrscheinlich zu Besuch.* → *Die Eltern kommen wahrscheinlich nicht zu Besuch.* – *Professor Vogel nimmt möglicherweise am Kongress teil.* → *... nimmt möglicherweise nicht am Kongress teil.* – *Sie besucht mich hoffentlich.* → *Sie besucht mich hoffentlich nicht.*

Modale Adverbien sind Teil des Prädikats (= Satzaussage): *Wir gehen gern ins Theater.* Die Negation bezieht sich auf das Adverb, nicht auf den ganzen Satz; daher steht *nicht vor* dem Adverb (vgl. § 8 Nr. 2): *Wir gehen nicht gern ins Theater.* – *Sie kann schnell laufen.* → *Sie kann nicht schnell laufen.*

Semantisch gesehen geben Modalwörter die Einstellung des Sprechers zu dem Geschehen wieder (z. B. *leider, hoffentlich* usw.), modale Adverbien sagen objektiv etwas aus über die Art und Weise eines Geschehens: *gern, umsonst, vergebens* usw. Hierzu gehören auch fast alle Adjektivadverbien wie *fleißig, gut, langsam, schnell*.

Bilden Sie die Negation mit „nicht“.

1. Das Flugzeug fliegt sehr schnell.
2. Morgen arbeiten wir wahrscheinlich.
3. Mein Bruder blieb leider in Karlsruhe.
4. Helga kommt wegen der Katzen gern zu uns.
5. Franz kommt vermutlich zu meinem Geburtstag.
6. Der Briefträger bringt die Post immer um elf Uhr.
7. Arbeite ich schnell genug?
8. Ich finde die Bilder dieser Künstlerin sehr gut.
9. Bedauerlicherweise kommt meine Schwiegermutter mit auf die Reise.
10. Das war sicher die richtige Antwort auf seine Frage.

Test 12

Schreiben Sie bitte Ihre Lösung zu 2, 4, 5 und 6 auf ein extra Blatt.

zu 1: „nicht“ oder „nichts“? a) Sprich bitte lauter! Ich kann _____ verstehen. b) Ich habe dich _____ verstanden. c) Die beiden haben sich _____ zu sagen. d) Das wird mir so leicht _____ noch mal passieren! e) Ich kann deine Schrift _____ lesen. f) In der Zeitung steht _____ von dem Unfall. g) Mach bitte das Licht an! Ich sehe _____ mehr. h) Der Angeklagte kann sich an _____ erinnern.

zu 2: *Negieren Sie die Sätze.* a) Er kann Schreibmaschine schreiben. b) Er kann meine Schreibmaschine reparieren. c) Kannst du ihr helfen? d) Ich habe ihr das Geld gegeben. e) Sie hat sich das Leben genommen.

zu 3: „kein-“ oder „nicht“? a) Auf dieser Strecke verkehrt _____ Schnellzug. b) Ich habe noch _____ Fahrkarte. c) Hast du denn _____ gewusst, dass der Zug gleich kommt? d) Im Speisewagen gibt es jetzt _____ Mittagessen mehr. e) Dieser Zug hat _____ Schlafwagen. f) Der Zug fährt _____ nach Wien, sondern nach Zürich!

zu 4: *Negation bei „abratens“, „hüten“ usw.* Beispiel: (Lauf nicht mit den Schuhen durchs Wasser!) Sie warnte den Jungen davor, ... → Sie warnte den Jungen davor, mit den Schuhen durchs Wasser zu laufen. a) (Schwimm nicht zu weit ins Meer hinaus!) Hüte dich davor, ... b) (Schlucken Sie die Tabletten nicht länger als einen Monat!) Der Arzt warnte den Patienten davor, ... c) (Geh nicht in dieses Lokal!) Ich warnte ihn davor, ... d) (Macht nicht die ganze Tour an einem Tag!) Ich riet ihnen ab, ...

zu 5: *Setzen Sie „sich“ an der richtigen Stelle ein.* a) Sie sind Geschwister, aber sie verstehen nicht. b) Er setzte den Hut auf, damit er bei dem kalten Wind nicht erkältet. c) Sie hat die Adresse nicht gemerkt.

zu 6: *Setzen Sie „nicht“ an der richtigen Stelle ein.* a) Ich lese gern Kriminalromane. b) Vom Englischen ins Deutsche kann sie gut übersetzen. c) Der Außenminister kommt wahrscheinlich nach Belgrad. d) Die Verwandtschaft bleibt hoffentlich bis zum Wochenende. e) Mein Bruder hat klugerweise den Vertrag unterschrieben. f) Er hatte ihn umsonst vor der Gefahr gewarnt.